



Einzigartiger Lebensraum Tideelbe

PRO & KONTRA Debatte über die igs 2013 · STADTNATUR Hilfe für Fledermaus, Dohle und Mauersegler · STORCHENSCHUTZ Auszeichnung von der UN



STADTREINIGUNG HAMBURG



Direkt anmelden: www.hamburg-raeumt-auf.de
oder Tel. 25 76-25 73

**Mitmachen lohnt sich:
Für die Umwelt, für Hamburg,
für alle Teilnehmer.**

Auf alle Aufräumteams warten über 200 attraktive Sach- und Erlebnispreise.
Weitere Informationen unter www.hamburg-raeumt-auf.de und auf Facebook.



Hafen und Elbe – für Wirtschaft und Natur

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
Wieder einmal sieht es so aus, als ob sich wirtschaftliche Interessen und Naturschutz im Hafen und an der Elbe unversöhnlich gegenüber stehen. Tatsächlich gibt es Zielkonflikte sowohl bei der Frage der Elbvertiefung als auch bei der Flächennutzung im Hafen. Schon deshalb muss und will der NABU als größter Hamburger Natur-*

schutzverband die Stimme der Naturbelange sein, die sich sonst nicht in die Interessenabwägung einbringen können.

Dabei bestünden viele Möglichkeiten, die legitimen wirtschaftlichen Interessen, insbesondere der Arbeitsplatzsicherung im Hafen und an der Elbe, gemeinsam mit den ebenso legitimen Interessen von Natur- und Artenschutz zu verfolgen. Im belgischen Konkurrenzhafen Antwerpen hat man es vorgemacht: Dort haben Naturschutz und Hafenvirtschaft schon von Konfrontation auf Kooperation umgeschaltet und verfolgen jetzt gemeinsam das Ziel, einen „günstigen Erhaltungszustand“ der Lebensräume und der dort typischen Arten herzustellen – so wie es FFH- und Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union vorsehen. Obwohl die Schelde weniger stark vertieft wurde als ursprünglich geplant, blüht und gedeiht die Wirtschaft auch weiterhin in Antwerpen. In Hamburg hingegen hängen viel zu viele Verantwortliche offensichtlich der Vergangenheit nach. Einer Zeit, als sich die Hafenbehörde noch selbst Genehmigungen erteilen durfte, während die Naturschutzverbände keine Möglichkeit hatten, die Rechte und Interessen der Natur auch vor Gericht zu vertreten.

Weil diese Zeiten glücklicherweise vorbei sind, müssen heute neue Wege beschritten werden. Dabei darf der Naturschutz gerade in Hamburg, der reichsten Region Deutschlands, nicht unter die Räder kommen. Elbe und Hafen sind zwar einerseits Verkehrswege und Umschlagsanlagen, andererseits aber wichtige Lebensräume für teilweise sogar einzigartige Tiere und Pflanzen, zu deren Schutz wir nicht nur rechtlich verpflichtet sind. Der NABU Hamburg ist deswegen fest entschlossen, sich wirkungsvoll für Natur und Umwelt stark zu machen, gerne auch gemeinsam mit Wirtschaft und Politik. Den Naturschutz wegen einseitiger Interessen wieder mundtot zu machen, zu vergessen oder einfach als nebensächlich abzutun, können und dürfen wir aber nicht zulassen.

Alexander Porschke

Ihr Alexander Porschke,
1. Vorsitzender des NABU Hamburg

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Im Dezember wird der NABU Hamburg die Räumlichkeiten in der neuen Landesgeschäftsstelle in der Klaus-Groth-Straße 21 beziehen. Aufgrund des Umzuges, insbesondere durch den Ab- und Aufbau der Kommunikationstechnik, werden die hauptamtlichen Mitarbeiter im Dezember nur unregelmäßig erreichbar sein. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis!

Das NABU-Infozentrum in der Osterstr. 58 in Eimsbüttel wird vom 21. Dezember 2012 bis einschließlich 6. Januar 2013 eine kurze Winterpause einlegen und nicht geöffnet sein. Die Carl Zeiss Vogelstation schließt vom 14. Dezember 2012 bis einschließlich 2. Januar 2013.

Ihr NABU-Team



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

TITEL	
Einzigartiger Lebensraum Tideelbe	8
Aktueller Stand in Sachen Elbvertiefung	11
NATUR	
Pro und Kontra einer NABU-Teilnahme an der IGS	4
Fassadenmodernisierung – Kein Umzugsgrund für Mauersegler	6
Ein neues Zuhause für Fledermäuse	6
In guter Nachbarschaft zur Dohle	7
TERMINE	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Reisen und Wandern	15
NABU INTERN	
Spenden	19
Zum Gedenken	19
Ehrung für NABU-Mitglied H.-W. Steckhan	19
Trauer um verdiente NABU-Mitglieder	20
Neue Gesichter beim NABU-Hamburg	21
Verstärkung in der Geschäftsstelle	21
Personen im NABU: Olaf Fedder	22
Jugend	23
INFOS	
Einsatz an der Alster	12
Ein Gewinn für den Naturschutz	12
Führer für „Was singt denn da?“ gesucht	13
Hanse-Umweltpreis 2012: Die Gewinner	24
Bücher	30
FLORA & FAUNA	
Mitmachen bei der Stunde der Wintervögel	25
Aktiv in der Elbtalau	26
Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Seeadler	26
Der Vogel des Jahres 2013: Die Bekassine	27
Vögel in Hamburg und Umgebung	28
Storchenschutz in Hamburg erhält Würdigung	29

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle. Ab 1. 1. 2013: Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg. Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chefin vom Dienst:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo) · **Anzeigen:** Ilka Bodmann
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1. 1. 2011
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Winterliche Elbe · Jana Smolawa / pixelio.de

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Januar 2013**.

Pro und Kontra einer NABU-Teilnahme an der IGS

Vom 26. April bis 13. Oktober 2013 richtet die Hansestadt Hamburg eine internationale Gartenschau, die IGS 2013, aus. Mitten im Herzen der Elbmetropole entstehen auf über 100 Hektar auf der Flussinsel Hamburg-Wilhelmsburg sieben Erlebniswelten. Unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ verspricht die Internationale Gartenschau Hamburg ihren Besuchern eine Weltreise durch die Kultur, Klima- und Vegetationszonen dieser Erde. Rund 2,5 Millionen Gäste werden erwartet.

Bei Anwohnern und Naturschützern geriet die Gartenschau schon im Vorfeld in die Kritik: Tausende von Bäumen wurden auf der Ausstellungsfläche für die Realisierung der Gartenschau gefällt. Zudem ist ein vier Hektar großes Stück unberührte Natur für einen Parkplatz geplant – obwohl dieser mit seinen 1400 Stellplätzen nur für die IGS eingerichtet und danach wieder aufgegeben wird. Dieses Vorgehen löste innerhalb des NABU Hamburg eine angeregte Diskussion aus, ob der NABU sich angesichts dieser Eingriffe dennoch als Naturschutzverband auf der IGS präsentieren und somit die Veranstaltung unterstützen sollte. Der NABU-Vorstand hat sich nun gegen eine Teilnahme an der IGS 2013 ausgesprochen. Die Argumente für und gegen eine Beteiligung des NABU an der internationalen Gartenschau werden an dieser Stelle in Form eines Pro- und eines Kontra-Beitrages noch einmal gegenüber gestellt.

PRO Für eine kritisch konstruktive Haltung zur IGS

Die Vorbereitungen der Internationalen Gartenschau (IGS) haben viel Kritik gezogen. Gerade aus Naturschutzsicht hätten wir uns gewünscht, dass beim „wie“ der Gestaltung des Ausstellungsgeländes der Natur ein höherer Wert gegeben worden und der Vergnügungsaspekt weniger hoch gewichtet worden wäre. Warum wir dennoch die Teilnahme des NABU an der IGS mit einer kritisch konstruktiven Haltung für richtig gehalten hätten, soll hier anhand von drei Argumenten erläutert werden.

Stadtentwicklung: Als Naturschützer ist unser vorrangiges Interesse, dem Ausfransen der Stadt durch Wachstum am Außenrand in wertvolle Grünbereiche entgegen zu wirken. Die Ausrichtung der IGS und der IBA in Wilhelmsburg sind Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes „Sprung über die Elbe“, mit dem versucht werden soll, die brachfallenden bzw. unterwertig genutzten, zentrumsnahen Flächen wieder attraktivem Leben und Wohnen zugänglich zu machen. Das lange vernachlässigte Wilhelmsburg sollte statt einer neuen Müllverbrennungsanlage diesmal einen schönen Park bekommen und mit modernem Wohnungsbau attraktiv für Bewohner werden, für die Wilhelmsburg als Wohnort früher nicht in Frage gekommen war. Insofern sprechen aus Stadtentwicklungssicht sowohl ökologische als auch soziale Gründe für die Durchführung dieser Großveranstaltungen. Dass es gerade bei Projekten der Innenentwicklung auch Konflikte gibt, ist vermutlich unvermeidbar. Wir sollten jedoch unser strategisches Grundinteresse an der Alternative zum Flächenfraß am Stadtrand nicht vergessen, wenn wir uns auch in die Ausgestaltung des „wie“ der Innenentwicklung einmischen.

Grün in der Stadt: Die IGS in Wilhelmsburg hat aus unserer Sicht zwar zu viel Natur zerstört, andererseits ist auf dem Gelände durchaus der Vergleich stark gestalteter Ziergärten und eher naturnah belassenen, alten Beständen erkennbar. Außerdem kann erwartet werden, dass die Gartenschau eine so breite Palette attraktiver Grüngestaltung präsentieren wird, dass für fast jeden Geschmack etwas dabei sein wird.



So soll das IGS-Gelände aussehen [igs 2013 / Gärnter und Christ]

KONTRA Die IGS 2013: Zerstörte Natur – vergeudetes Geld

Das etwa 100 Hektar große Gelände, auf dem die IGS 2013 stattfinden soll, war zuvor eine überwiegend naturnahe Wald-, Park- und Kleingartenlandschaft. Marschwiesen-Reste im Süden und ein Gewässergürtel aus größeren und kleineren Bracks und dem flacheren Kuckucksteich in der Mitte, stellten wichtige Brut-, Laich- und Nahrungsplätze für Vögel, Fische, Amphibien, Insekten und Fledermäuse dar. Sie waren umgeben von verschiedenen Feuchtbiotopen, die vor allem Brutvögeln, Pilzen, Insekten und Fledermäusen Lebensraum boten.

Die exemplarische Artenkartierung von Vögeln, Amphibien und Libellen im Jahre 2007 zeigte die Bedeutung des Plangebietes für die Tierwelt in Wilhelmsburg.

In der Biotopkartierung der BSU wurde der größte Teil der Flächen des Plangebietes außerhalb der Kleingärten als noch wertvoll, wertvoll oder besonders wertvoll eingestuft. Die Bracks, der Kuckucksteich und mehrere Werten, Gräben und Feuchtgebiete waren registrierte, gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 Bundesnaturschutzgesetz. Der ursprüngliche Baumbestand wurde Anfang 2010 von der IGS GmbH mit 20.000 angegeben, davon 6.000 Einzelbäume mit einem Stammdurchmesser ab 25 cm in Brusthöhe, die nach der Baumschutzverordnung unter gesetzlichem Schutz stehen.

In den Auslobungsunterlagen für den landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb war 2005 als eines der fünf Leitthemen das „Handeln im Einklang mit Natur und Umwelt“ als Wertorientierung hervorgehoben. Das Konzept „In 80 Gärten um die Welt“ beinhaltet dementsprechend den „Erhalt der Biotope“. Auch die damalige Senatorin Hajduk betonte, es werde „nur behutsam in den gewachsenen Naturraum des Geländes eingegriffen“.

Entgegen den oben zitierten Beteuerungen der Verantwortlichen wurde das ursprüngliche Konzept unter der Regie der IGS GmbH radikal verändert. Das Biotop-schonende Ursprungskonzept wurde aufgegeben und durch ein Parkkonzept der „sieben Welten“ ersetzt. Mit diesem neuen Konzept wurden weite Teile des Gartenschau Geländes ihrer Vegetation und ihres Landschaftscharakters beraubt.

Aus Naturschutzsicht wird damit der hohe Wert von Gärten und Parks intensiv erlebbar. Neben dem Lebensraum für Tiere und Pflanzen steht in dicht besiedelten Stadtteilen der Wert als Erholungsraum für die breite Palette unterschiedlicher Bedürfnisse seiner Bewohner. Ruhesuchende, Spaziergänger, Sportler, Naturbeobachter: Ein gut durchdachter Park ist so angelegt, dass möglichst viele positive Nutzungen entstehen.

Der als Park gestaltete öffentliche Raum hat deshalb einen hohen Wert für Mensch und Natur. Das NABU-Projekt zur Förderung der Stadt-Natur zielt darauf ab, die Möglichkeiten zur Optimierung des Naturwertes dort stärker in den Blick zu nehmen, wo der Naturschutz keinen Vorrang genießt. Ein Park wie das IGS-Gelände hätte dafür einen wichtigen Austragungsort dargestellt.



Die geplante „Welt der Kulturen“ auf dem IGS-Gelände [igs 2013/ Gärtner und Christ]

Information für ökologische Gartengestaltung: Die anvisierten 2,5 Millionen Besucher sind dabei eine für Naturschützer besonders interessante Zielgruppe. Bei ihnen darf man ein höheres Interesse am „wie“ der Grüngestaltung unterstellen. Diesen Gästen die Vorteile eines naturnahen Gartens zu vermitteln, wäre eine herausragende Chance gewesen, die in unserer Region auf absehbare Zeit nicht wieder kommt.

Gerade die unterschiedlichen Gestaltungsgrade und die Vielfalt der Möglichkeiten hätten es uns erlaubt, beispielhaft nicht zu beschreiben sondern stellenweise auch vorzuführen, warum wir einheimischen Pflanzen den Vorzug geben, welche Früchte welche Funktion in unserem Naturhaushalt haben und was es für Möglichkeiten gibt, auch im heimischen Garten etwas für die Stadt-Natur zu tun.

Und wir hätten uns als Beratungsexperten anbieten können, die sich nicht nur abstrakt für den Naturhaushalt einsetzen und (auch auf dem IGS-Gelände) Fehlentwicklungen kritisieren sondern bei denen auch diverse Hilfestellungen für naturnahe Grüngestaltung erhältlich sind.

MICHAEL OBLADEN

Die IGS GmbH hat inzwischen große Teile des Gartenschaugeländes – unter erheblichen Flächeneingriffen – in einen Sportpark mit vielen Freizeitvergnügungsflächen umfunktioniert. Diese sind verbunden durch ein 6-10 km langes Netz von 5 m breiten, asphaltierten, beleuchteten Laufstrecken und Freizeitrundwegen. Auch eine 3 km lange Kanustrecke wurde auf Kosten der nach § 30 BNatSchG geschützten Bracks und Teiche eingerichtet. Insgesamt werden mindestens 10 Hektar des Gartenschaugeländes für Sportaktivitäten zweckentfremdet. Die IGS GmbH ihrerseits wertet diese Umfunktionierung einer Gartenschau für den Sport als beispielhaft und ruft in einer groß angelegten „ParkSport“-Kampagne dazu auf, alle Hamburger Parks in gleicher Weise für Events und Sportaktivitäten herzurichten.

Weitere, erhebliche Naturzerstörungen gehen auf das Konto einer 4,5 m hohen und 6,4 Millionen

Euro teuren Lärmschutzanlage im Osten des Geländes und der Monorailbahn.

Die IGS GmbH hat eine vollständige Bilanz der auf dem ehemals 100 Hektar großen Gartenschaugelände verursachten Naturzerstörungen bisher nicht vorgelegt. Aus inzwischen von den Naturschutzfachbehörden veröffentlichten Tabellen lässt sich, soweit erkennbar, entnehmen, dass von den ca. 6.000 gesetzlich geschützten Bäumen des Geländes inzwischen mindestens 3.600 gerodet wurden.

Vielfach handelte es sich bei den Baumbeständen um wertvolle Sumpfwaldbiotope. Rechnet man noch die übrigen Feucht- und Gewässerbiotope hinzu, die auf dem Gartenschaugelände zerstört und degradiert wurden, so ergibt sich das Gesamtbild einer maßlosen und unverhältnismäßigen Naturzerstörung, die auch durch – noch dazu völlig unzureichende und kostenträchtige – „Ausgleichsmaßnahmen“ nicht geheilt und gerechtfertigt werden kann.

Für den Naturschutz in Hamburg ist die Internationale Gartenschau Hamburg 2013 ein einziges Desaster. Es ist deshalb eine richtige Entscheidung, dass der NABU Hamburg an dieser Veranstaltung nicht teilnimmt.

DR. JAN PETER KROHN / DR. HARALD DUCHROW

www.foto-wannack.de



ANZEIGE

Ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2013 wünscht Ihnen das Foto-Wannack Team.

Verbunden mit unserem besonderen Dank für die Treue und das Vertrauen, das wir auch in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben. Und, schon eine Idee, was Sie dieses Jahr verschenken wollen? Oder sich selbst einen Wunsch erfüllen? Wir haben ein große Auswahl an Ferngläsern und Spektiven!

Neue Spitzen-Ferngläser von ZEISS: das Conquest 8x42 oder 10x42 haben wir schon für 839,- € und 879,- €! Für die Reise, das Theater, im Museum oder einer Galerie, das federleichte (185 Gramm) ZEISS Taschen-Fernglas 8x20 Conquest Compact für nur 349,- €! NIKON Spektiv mit 20-60mm Zoom für nur 399,- €! Dann ein Knüller: Die Neuen von Swarovski! ATX-STX! Spektive mit Modul-System! Wird mit 65mm, 85mm und 95mm Modul geliefert, entweder mit Anschluß für Schräg- oder Gradeinblick, zum Beispiel für Digiscoping, alles mit dem gleichem Spektivkörper. Nahbereich 65er 3,6 Meter, 85er 3,6 Meter und 95er 4,8 Meter. Zoom mit Brennweiten von 26-60mm (65er und 85er), 30-70 bei dem 95er!

Kleines ganz groß sehen: PENTAX Ferngläser Papilio, lieferbar als 6,5x21 für 139,- € und 159,- € für das 8,5 x21. Nahbereich von 50 cm bis unendlich! Besonders günstig die robusten gummiarmierten Steiner Ferngläser DISCOVERY 8x44 und 10x44, statt 1649,- € für nur 1099,- €!

Gerne senden wir Ihnen kostenlos unsere kleine Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“ sowie Unterlagen über alles Neue! Wir reparieren in eigener Werkstatt Kameras, Ferngläser, Spektive und Projektoren. Wir führen ein großes Angebot an gebrauchten Kameras und Objektiven für ältere Modelle. Da der Platz hier knapp ist, unser Angebot aber groß, bitten wir Sie, sich bei Fragen direkt an uns zu wenden.

An den vier Sonabenden vor Weihnachten haben wir von 10:00 – 13:00 Uhr geöffnet.



FOTO-WANNACK (seit 1931) · Neanderstrasse 27 · 20459 Hamburg
Tel.: 040 / 34 01 82 · Fax: 040 / 35 31 06 · d.wannack@hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9:00 bis 18:00 Uhr

Fassadenmodernisierung – Kein Umzugsgrund für Mauersegler

Der Mauersegler hat sich in Städten und Dörfern als ein echter Kulturfolger angesiedelt, wo er unter den Dächern, aber auch in anderen Gebäudenischen wie altem Gemäuer, geeignete Wohnstuben findet. Dank dieser Anpassungsfähigkeit konnte sich der rasante Flieger in der Vergangenheit zunächst gut vermehren. Doch viele Nistplätze gehen heute durch Gebäude-sanierungen verloren.



Mauersegler
[NABU-Archiv / Limbrunner]

Werden jedoch die Bedürfnisse der Vögel bei den Baumaßnahmen berücksichtigt, bleibt ihr Lebensraum erhalten, ohne das Sanierungsvorhaben zu beeinträchtigen. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Gebäudesanierung in Eimsbüttel, die von der WoGe (Wohnungsgenossenschaft v. 1904 e. G.) durchgeführt wurde.

Die Fassadenmodernisierung in der Wohnanlage Gustav-Falke-Str./Schlankreye/Helene-Lange-Straße hat nicht nur für die Bewohner erhebliche Veränderungen mit sich gebracht, sondern auch

für die kleinen „Untermieter“: die Mauersegler. Schon bei Beginn der Maßnahme wurde die WoGe von einem Anwohner und engagierten NABU-Mitglied darauf aufmerksam gemacht, dass sich diese kleine Vogelart seit Jahren in dem alten Mauerwerk mit seinen vielen Schlupflöchern an der Traufe und unter dem Dach wohl fühlt.

Auffällig sind beim Mauersegler die leicht sichelförmigen Flügel mit einer Spannweite bis zu 45 cm. Der Schwanz ist kurz und gegabelt, wodurch der Mauersegler sehr gut in der Luft zu erkennen ist. Das Gefieder zeigt eine schwarze bis leicht bräunliche Färbung mit Ausnahme eines grauweißen Kehlflecks. Mauersegler sind Zugvögel, die jedes Jahr zwischen Mai und August in unsere Breiten zum Brüten kommen, um dann wieder ihren langen Weg in das südliche Afrika zu nehmen. Dabei kön-



Blick in einen Mauersegler-Nistkasten [NABU-Archiv]

nen sie tagelang in der Luft bleiben und dort sogar „übernachten“. Wenn im kommenden Frühjahr die Mauersegler der Eimsbütteler Wohnanlage zurückkehren, werden sie eine glatte, modernisierte Fassade vorfinden, die nun keine kleinen Schlupflöcher mehr bereithält. Doch die Wohnungsgenossenschaft hat in Kooperation mit der Naturschutzbehörde und tatkräftigen Bewohnern für einen artgerechten Ersatz gesorgt. Verteilt auf der Straßen- und Hofseite wurden insgesamt zwanzig, für Mauersegler besonders geeignete, Nistkästen unter der neuen Traufe montiert. Dort können die Vögel künftig ungestört ihrem Brutgeschäft nachgehen. So müssen dann nach dem großen Eingriff in die Bausubstanz die tierischen „Untermieter“ nicht umziehen.

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT VON 1904 E. G. / IB

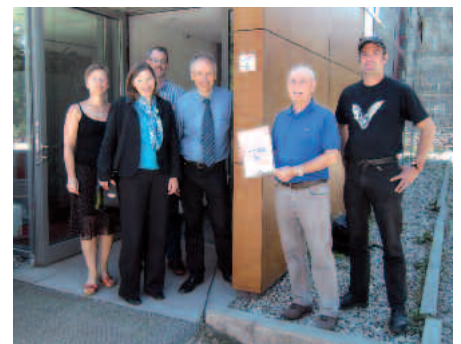
Ein neues Zuhause für Fledermäuse

Mitte August hat der NABU Hamburg dem Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Hamburg und Niederelbe e.V., die Plakette „Fledermausfreundliches Haus“ verliehen, da das Zentrum am Erweiterungsbau neue Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse bietet.

„Mit der zunehmenden Modernisierung, der energetischen Sanierung sowie dem Abriss von Häusern und Gebäuden verschwinden immer mehr Fledermausquartiere“, macht Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg auf die Gefahren für die Fledertiere aufmerksam. „Doch jeder Hausbesitzer kann selbst etwas tun, um die Wohnungsnot der Fledermäuse zu lindern.“ Sein Appell: Setzen Sie sich gemeinsam mit dem NABU dafür ein, bestehende Fledermausquartiere an Ihrem Haus zu erhalten oder neue Fledermausquartiere einzurichten! Porschke: „Dass der Deutsche Alpenverein an seinem Kletterzentrum Quartiere für Fledermäuse geschaffen hat, ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz unserer Stadtnatur.“ Der Vorsitzende des Hamburger DAV, Helmut Manz, freut sich über die Auszeichnung: „In unserer Satzung bekennen wir uns klar zu Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt als vorrangigen Vereinszielen. Für uns Hamburger geht das weit über die Alpen und andere Gebirge hi-

naus. So wurde nicht nur unsere 2011 eröffnete neue Kletterhalle z.B. mit Solarpanelen zur Warmwasserproduktion versehen, sondern auch von Anfang an Fledermauskästen am Gebäude eingepplant. Bei der Eröffnung der neuen Halle nahm mir der Eimsbütteler Bezirksamtschef Dr. Thorsten Sevecke das Versprechen ab, auch dem im Bezirk heimischen Großen Abendsegler mit zusätzlichen Nistkästen in Bäumen ein Zuhause zu bieten und im Namen der Sektion habe ich selbstverständlich gern Wort gehalten.“

Dr. Susanne Dreas von der NABU-Fachgruppe Fledermausschutz weist darauf hin, dass viele Fledermausarten mitten unter uns leben, oft sogar unter unserem Dach, ohne dass wir sie bemerken. „Wie kaum eine andere Tierart sind die nachtaktiven Flugkünstler von der Wohn- und Lebensweise der Menschen abhängig. Sie beziehen vorzugsweise Scheunen, Dachböden, Keller sowie Hohlräume in Fassaden, ohne dabei die Bausubstanz zu schädigen“, macht Dreas auf die Situation



Die Fachgruppe Fledermausschutz und Alexander Porschke zeichneten den DAV aus [B. Quellmalz]

der Tiere aufmerksam. Mehr als die Hälfte der in Hamburg vorkommenden Fledermausarten ist auf den Unterschlupf in von Menschen errichteten Gebäuden angewiesen. Mit der Aktion „Fledermausfreundliches Haus“ möchte die Fachgruppe Fledermausschutz Hamburgerinnen und Hamburger dazu aufrufen, ihr Haus fledermausfreundlich zu gestalten. BQ

F Wer sich für die Plakette „Fledermausfreundliches Haus“ bewerben möchte, schickt bitte Fotos von seinem Fledermausquartier bzw. seinen Gestaltungsmaßnahmen an fledermausschutz@nabu-hamburg.de. Nach einer Begutachtung vor Ort verleihen die ehrenamtlichen Fledermausschützer aus der NABU-Fachgruppe die Plakette. Weitere Infos zu dem Projekt gibt es unter www.NABU-Hamburg.de/fledermaushaus.

In guter Nachbarschaft zur Dohle

Wohnungsnot in Hamburg ist nicht nur ein Problem für Menschen, auch die Gruppe der am Gebäude brütenden Vogelarten, wozu neben der Dohle unter anderem Mauersegler und Hausperling zählen, verlieren immer öfter ihr Dach über dem Kopf. Umso passender war die Wahl der Dohle zum „Vogel des Jahres 2012“.

Der NABU will mit dem Auszeichnung „Vogel des Jahres“ gezielt auf die Rückgänge und aktuelle Bestandsituation bestimmter Vogelgruppen hinweisen und mehr für deren Schutz unternehmen. Für die Dohle bedeutet dies vorrangig der Erhalt bzw. die Schaffung von Brutmöglichkeiten. Denn durch Sanierungsmaßnahmen fallen seit Jahren immer mehr Hohlräume und Brutnischen an Gebäuden teilweise ersatzlos weg. Da Dohlen in Hamburg gerne in Schornsteinen und Kaminen brüten, werden sie hin und wieder durch Abgitterung der Schornsteine direkt vergrämt, meist ohne die Schaffung von Ersatzbrutmöglichkeiten. Dadurch entsteht akute Wohnungsnot, im schlimmsten Fall ein Wegfall einer ganzen Kolonie, wie im Frühjahr in Wedel geschehen.



Die Dohle ist in Wohnungsnot (C. Kasulke)

Der NABU Hamburg möchte für die Dohle neue Brutmöglichkeiten anbieten und sucht dafür Ihre Unterstützung. Wenn an Ihrem privatem Haus, Firmen- und Industriegebäude oder sonstigem Gebäude (Schule, Kirche,

Turm, Fabrikhalle, usw.) Dohlen regelmäßig vorkommen, können Sie für den Schutz der Dohle eintreten. Der NABU Hamburg gibt an die ersten 10 Anrufer kostenlos jeweils zwei Nisthilfen ab, die an geeigneten Bäumen oder Häusern selbst angebracht werden müssen. Dohlen brüten meist in Kolonien, wodurch die

Aufhängung von mindestens zwei Nistkästen erforderlich ist. Zudem benötigen Dohlen zur Nahrungsaufnahme extensive Offenlandflächen und kommen deshalb in Hamburg nicht flächendeckend vor. Das Aufhängen von Dohlen-Nisthilfen ist nur dort sinnvoll, wo die Tiere bereits vorkommen. Eine gezielte Ansiedlung ist nicht möglich.

Die Nistkästen werden im Rahmen des von der Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung geförderten Projektes „Schutzprogramm für die Dohle und weitere gebäudebrütende Tierarten“ zur Verfügung gestellt.

M. SOMMERFELD

Für weitere Fragen steht Ihnen Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg unter Tel. 040/ 648 55 253 oder Sommerfeld@NABU-Hamburg.de zur Verfügung.

BINGO! Die Umweltlotterie

Ziehung jeden Sonntag ab 17 Uhr im NDR Fernsehen mit reichlich Chancen für Sie:

- Geldgewinne bis zum Millionenjackpot
- Attraktive Zusatzpreise als Telefonkandidat
- Geld- und Sachgewinne als Studiokandidat



Lose überall bei LOTTO





Teilnahme ab 18 · Spielen kann süchtig machen · Hilfe unter 0800 - 137 27 00



LOTTO® GUTER TIPP.

Hamburg

ANZEIGE



Priel im Heuckenlock (D. Petersen)

Einzigartiger Lebensraum Tideelbe

von Andreas Lampe – Die Elbe bei Hamburg ist ein sehr spezieller Lebensraum. Durch den Einfluss von Ebbe und Flut verändern sich die Lebensbedingungen alle paar Stunden dramatisch. Die Lebensräume verlangen so eine besondere Anpassungsfähigkeit gerade von den hier lebenden Pflanzen. Zahlreichen Tieren bietet die Tideelbe einen reich gedeckten Tisch. Auch heute, nach Eindeichungen, Begradigungen und Vertiefungen, kann der naturkundlich interessierte Besucher viel entdecken.

Ein Reiher steht still an der Röhrlichkante und starrt konzentriert in das Elbwasser. Ein Trupp Blässhühner beendet die Stille. Wild die Wasseroberfläche tretend und mit lautem

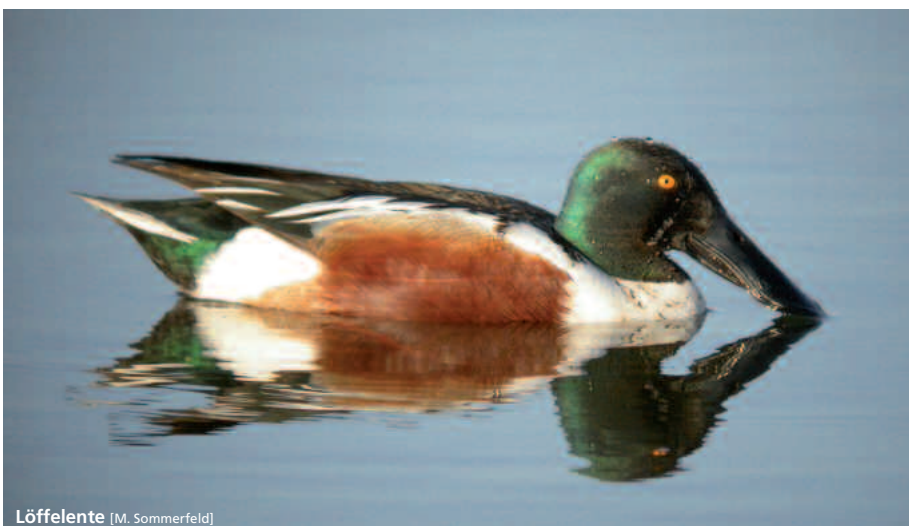
Gezeter starten sie Richtung Schilfgürtel. Der Grund für die Aufregung landet nicht weit entfernt in einer stattlichen Pappel: ein erwachsener Seeadler. Gut zu erkennen an den weißen

Schwanzfedern. Wenige Minuten erscheint ein Rehbock in dem lichten Wald aus Weiden, Pappeln und allerlei Sträuchern.

Läge nicht die Karte mit dem Ausschnitt der Süderelbe vorne im Kajak, würde ich meinen Standort betreffend auf tiefstes Mecklenburg-Vorpommern tippen. Die Wildtiere, die sich mir zeigen, sind aber Hamburger und ich paddel die Elbe runter. Und tatsächlich heißt es paddeln – und das stromabwärts.

Es ist Flut und, obwohl Hamburg etwa 100 Kilometer stromaufwärts der Elbmündung liegt, spürt man den Einfluss der Gezeiten – und zwar deutlich. Der Tidenhub, das ist die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wasserstand einer Tide, liegt bei 3,60 Meter beim Pegel St. Pauli. Im Jahr 1840 betrug der Tidenhub an selber Stelle gerade mal 1,50 Meter. Die Ausbaumaßnahmen, insbesondere die Vertiefungen der Fahrrinne, haben zusammen mit den Eindeichungen der Vergangenheit dazu geführt, dass das einströmende Wasser mit einer nie dagewesenen Geschwindigkeit die Elbe hochschießt.

Diese Wassermassen führen eine problematische Fracht mit sich: Sedimente. Vor allem



Löffelente [M. Sommerfeld]

Sand kommt die Elbe hoch und zwar sehr viel mehr, als die Strömung des Flusses wieder flussabwärts transportiert. Diesen Effekt nennt man „Tidal Pumping“. Besonders für den Lebensraum der Süßwasserwatten stellt dieser Sand eine Bedrohung dar. Er legt sich auf das Schlickwatt und erstickt die hier lebenden Organismen.

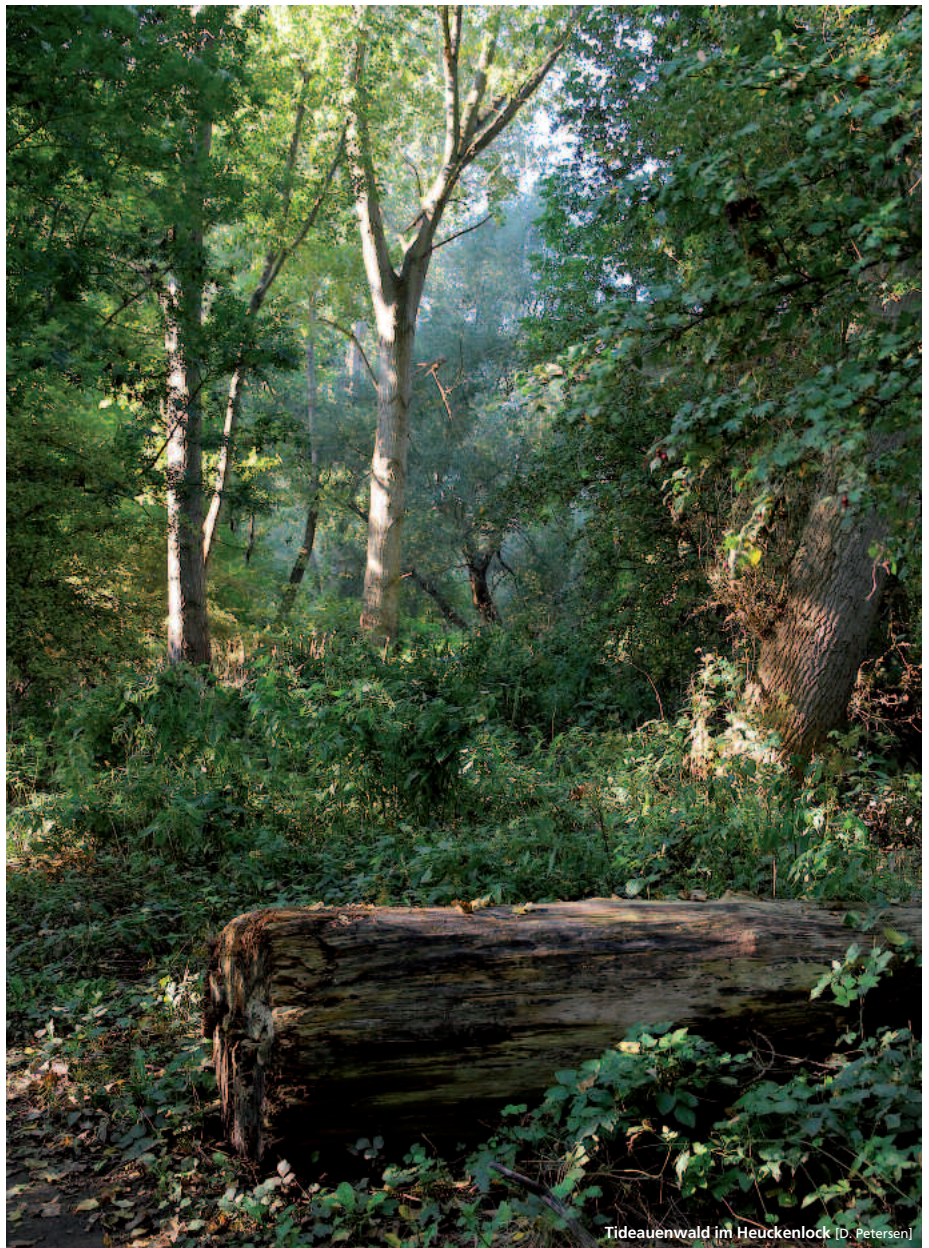
Die Löffelente braucht Schlickwatten

Auch der Löffelente gehen so wichtige Nahrungsgründe verloren. *Anas clypeata*, so ihr lateinischer Name, sucht in diesem Schlamm nach Nahrung. Dazu wirbelt sie den Boden auf und schnattert mit ihrem klobigen Schnabel durch das trübe Nass. Dabei drückt sie das Wasser seitlich aus ihrem breiten Mundwerk und das Verwertbare bleibt in den Lamellen am Schnabelrand hängen.

Bevor vor zehn Jahren 170 ha wertvolle Wattflächen im Mühlenberger Loch zugeschüttet wurden, um die Start- und Landebahn auf dem Airbus-Werks Gelände zu verlängern, rasteten bis zu 1900 Löffelenten im Hamburger Raum. Mittlerweile tanken einige Löffelenten weiter stromaufwärts in der Billwerder Bucht ihre Akkus auf. In dem Bereich des alten Holzhafens wurden als Ausgleich für den Ausbau der Autobahn A1 tidebeeinflusste Wasser- und Wattflächen geschaffen. Auf dieser etwa 80 ha großen Fläche lassen sich auch Krickenten und Brandgänse beobachten.

Wer mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß unterwegs ist, wird den regen Kormoran-Flugverkehr an der Billwerder Bucht bemerken. 400 Paare dieses gänsegroßen Vogels brüten auf Kaltehöfe, einer künstlich angelegten Insel zwischen der Bucht und der Norderelbe. Auf dem

Kommt nur an der Tideelbe vor:
der Schierlings-Wasserfenchel [H.-J. Augst]



Tideauenwald im Heuckenlock [D. Petersen]

Gelände der Hamburger Wasserwerke befinden sich 22 Filterbecken, die bis 1991 genutzt wurden, um Elbwasser in Trinkwasser zu verwandeln. Heute sind sie ein wichtiges Biotop für Amphibien und Rastplatz für viele Wasservögel wie Zwergtaucher und Brandgans.

Vom Aussterben bedrohter Fenchel

In der Billwerder Bucht finden sich aber nicht nur ornithologische Raritäten. Hier wächst eine Pflanze, die es nur an der Tideelbe gibt: *Oenanthe conioidea*, der Schierlings-Wasserfenchel. Dieser weiß blühende Doldenblütler streckt sich bis zu zwei Meter hoch aus seinem schlickigen Wuchsort. Weil dieser Lebensraum in den letzten hundert Jahren durch Vordeichungen stark geschrumpft ist, wird *Oen-*

anthe auf der Roten Liste als „vom Aussterben bedroht“ geführt. Vor allem die Deiche, die als Reaktion auf die Sturmflut im Jahr 1962 in der Haseldorfer Marsch in Schleswig-Holstein aber auch an der Alten Süderelbe gebaut wurden, zerstörten große Vorkommen der Schierlinge. Die Bestandsentwicklungen dieser Art werden mittlerweile sehr genau wissenschaftlich beobachtet. Es wird versucht, Biotope zu schaffen, in denen *Oenanthe*-Samen anlanden, keimen und – vor starker Strömung geschützt – zu neuen sich reproduzierenden Pflanzen heranwachsen können.

Ein Wald für Lebenskünstler

Ursprünglich wuchs der Schierlings-Wasserfenchel in den lichten Wäldern, welche die Ufer der Tideelbe bildeten. Nur wenige Bau-

marten können damit leben, dass ihr Wuchs-ort immer wieder geflutet wird. Weiden, Erlen aber auch Schwarzpappeln und Eschen kommen mit diesen unstillen Lebensumständen klar. Der Lebensraum dieses sogenannten Tideauenwaldes ist sehr dynamisch: Hochwasser-Ereignisse spülen Boden weg, Priele verlagern ihren Lauf, Bäume fallen um, machen Platz für die nächste Generation. Solche immer wieder gestörten Lebensräume sind ideal für den Schierlings-Wasserfenchel. Hier kann die zweijährige Pflanze stehen, ihren Samen auf die Reise schicken, wieder vergehen. Tideauenwälder gibt es nur noch in Fragmenten. Das Naturschutzgebiet Heuckenlock an der Süderelbe ist so ein Auenwaldrest. Hier finden Schierlings-Wasserfenchel oder andere bedrohte Arten wie die Wiebel-Schmiele noch gute Lebensbedingungen.

Auwaldböden sind sehr fruchtbar und ertragreich, man muss nur dafür sorgen, dass sie nicht zu nass sind und dafür, dass die Ernte nicht durch Hochwässer vernichtet werden. So wurden schon im 12. Jahrhundert Deiche gebaut, Au- und Bruchwälder gerodet, die Flächen durch Gräben entwässert und die Ufer der Elbe und seiner Nebenflüsse befestigt. Heute gibt es kaum noch unbefestigte Ufer an der Elbe, an denen eine natürliche Vegetation vorkommt. Steinpackungen verhindern, dass sich tideelbetypische Uferstrukturen bilden können. An einigen Stellen wurden diese Steinpackungen in jüngster Vergangenheit entfernt, das Ufer dahinter abgeflacht. Tideauenwälder im Miniformat sollen hier entstehen dürfen.

Der zahnlose Räuber



Rapfen [J. Kurz]

Die Elbe ist ein sehr fischreiches Gewässer. Der Rapfen ist einer der 122 Fischarten, die mittlerweile wieder in der Elbe vorkommen. Zum Laichen suchen die erwachsenen Rapfen im März und April kiesige, schnell fließende Abschnitte der Nebengewässer auf. Die Jungfische kehren in die Elbe zurück und leben als friedliche



Der Fischotter ist wieder in der Tideelbe anzutreffen [NABU-Archiv/Zibolsky]

Schwarmfische in strömungsberuhigten Gewässerbereichen. Früher waren dies Wasserflächen in den Tideauenwäldern, heute sind es meist Bühnen, in deren Strömungsschatten sie Schutz und Nahrung suchen. Bereits im Alter von wenigen Monaten vergeht den Rapfen der Appetit auf vegetarische Kost und sie gehen dazu über, trotz ihrer Zahnlosigkeit kleinere Fische zu jagen. Wer im Sommer an einem Elbstrand sitzt, kann mit ein wenig Glück Rapfen bei der Jagd zusehen. Die bis zu 100 Zentimeter großen Räuber scheuchen in rasantem Tempo Jungfische in flaches Wasser. Die Kleinfische springen dann in wilder Flucht aus dem Wasser, um aus dem Sichtbereich des Rapfens zu kommen und zu fliehen. Das gelingt nicht allen. Manchmal sieht man Rapfen wie Wölfe im Rudel jagen – ein besonders spektakuläres Schauspiel.

Auch Lachse und Meerforellen findet man wieder in der Tideelbe. Beide Arten ziehen auf dem Weg zu ihren kiesigen Laichgebieten in den Nebenflüssen den Strom hinauf. Im Hamburger Hafengebiet kommt es im Sommer aber regelmäßig zu Sauerstoffnot-Situationen. In dem tiefausegebagerten Hafen gibt es keine Flachwasserbereiche mehr, in denen die Sauerstoffproduktion größer ist als die - zehrung. Die Fische können aus der Nordsee kommend nicht stromaufwärts schwimmen. Der Vorschlag, die Alte Süderelbe als Umgehung des Industriehafens so zu entwickeln, dass Fische diesen alten Seitenarm als eine Art Bypass nutzen können, wurde bislang nicht umgesetzt.

Die Alster gehört nicht zu den Flüssen, in die Forellen und Lachse zurückkehren können. Dafür stehen den Salmoniden zu viele Wehre und Schleusen im Weg. Noch jedenfalls. Der NABU setzt sich zusammen mit dem BUND und der Aktion Fischotterschutz im Projekt „Lebendige Alster“ dafür ein, dass die Alster für solche Wanderfischarten wieder erreichbar wird.

Otter in der Tideelbe

Ganz heimlich ist auch der größte einheimische Marder, der Fischotter, wieder in die Tideelbe eingewandert. Mitarbeiter der Aktion Fischotterschutz haben Spuren seiner Anwesenheit in den Gräben der Viermarschlande, an der Dove und an der Gose Elbe gefunden. Die Spurensucher fanden seinen Kot, der aufgrund seiner fischigen Ernährungsweise nach Tang und Meer riecht und mit dem *Lutra lutra*, so sein lateinischer Name, sein Revier markiert. Gewissheit erlangte man tragischerweise durch Totfunde: Im Jahr 2006 wurde ein toter Otter im Reitbrook gefunden, 2010 starb ein Tier im Straßenverkehr in Moorwerder. „Die Otter sind wohl aus dem Mecklenburger Raum gekommen“, erklärt der Biologe Karsten Borggräfe von der Aktion Fischotterschutz.

Adler gelandet

Nicht weniger erstaunlich ist die Rückkehr eines anderen großen Jägers. Der Seeadler ist

Aktueller Stand in Sachen Elbvertiefung

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 17. Oktober die geplante Vertiefung der Fahrrinne der Elbe vorerst gestoppt. Die Richter haben damit dem Eilantrag von BUND und NABU gegen den Planfeststellungsbeschluss stattgegeben. Arbeiten für die vom Hamburger Senat geforderte Vertiefung der Elbe zwischen dem Hamburger Hafen und der Elbmündung dürfen vorerst nicht begonnen werden, bis das Gericht in einem Hauptverfahren über die Einwände der Umweltverbände entschieden hat.

zurück in Hamburg. Im Heuckenlock haben Adler 2012 das erste Mal erfolgreich gebrütet und zwei Jungtiere groß gezogen. In den Jahren davor gelang es den imposanten Greifvögeln nicht, erfolgreich zu brüten. Störungen durch Erholungssuchende, Angler aber auch interessierte Ornithologen führten dazu, dass die Adler ihr Gelege verließen. Krähen nutzten die Abwesenheit der Altvögel und plünderten das Nest. Seeadler haben eine Fluchtdistanz von 400 Metern. Das muss man wissen und berücksichtigen, wenn man die imposanten Vögel mit einer Spannweite von 2,60 Meter beobachten möchte.

Lebensräume verbessern statt sie zu gefährden

Die Rückkehr so vieler früher seltener oder vom Aussterben bedrohter Tiere wie Seeadler, Fischotter oder Lachs ist ein Beweis dafür, dass



Der Seeadler hat im Heuckenlock erstmals Bruterfolg gehabt [H. u. J. Raasch]

sich Naturschutzarbeit lohnt und Früchte trägt. Ihre Rückkehr liegt aber auch an der großen Anpassungsfähigkeit dieser Tiere. Will man sicher gehen, dass sie überlebensfähige, stabile Bestände bilden, müssen wir Menschen dafür sorgen, dass ihre Lebensräume weiter verbessert werden.

Als paddelbegeisterter Naturschützer freue ich mich schon heute über jede Maßnahme zur naturnahen Gestaltung der Tideelbe. Altkanzler Helmut Schmidt sagte einmal, dass wer Visionen habe, zum Arzt gehen solle. Für die Vision eines ökologischen Korridors mit Auenwäldsäumen und Wasserfenchelbeständen an Ufern, durch den man den Industriehafen umpaddeln kann, nehme ich diesen Gang zum Mediziner gerne in Kauf.

N Auf der Website des NABU Hamburg ist ein Film über den Lebensraum Elbe verfügbar: <http://NABU-Hamburg.de/elbefilm>
 Weitere interessante Links zu der Tier- und Pflanzenwelt der Tideelbe:
<http://www.bg-web.de/botanischerverein/oenanthe/index.htm>
<http://www.naturschutzverband-goep.de/ns/index.htm>
<http://www.brodowski-fotografie.de/beobachtungen/seeadlerschutz.html>



Andreas Lampe, Dipl. Forstwirt, freier Wissenschaftsjournalist, Leiter des Projekts Eisvogel des NABU Hamburg und Mitarbeiter beim verbandsübergreifenden Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“.

ANZEIGE

POLAR
KREUZFAHRTEN
Info & Buchung
Tel. 05036 568 99 99

**FRÜHSOMMER
IN DER ANTARKTIS**

19.10. - 12.11.2013

Dabei sein, wenn die Natur erwacht!
Falklandinseln, Südgeorgien & Antarktische Halbinsel

EXPEDITIONSREISE MIT NUR 80 PASSAGIEREN AUF DER MS OCEAN NOVA.
 AUSSERGEWÖHNLICHES VOR-/NACHPROGRAMM, FLÜGE AB D, A & CH,
 ERFAHRENES DEUTSCHSPRACHIGES EXPEDITIONSTEAM.
 FIETZ GMBH - POLAR-KREUZFAHRTEN | WWW.POLAR-KREUZFAHRTEN.DE

Einsatz an der Alster

Beim „Lebendige Alster“-Aktionstag brachten 75 freiwillige Helferinnen und Helfer über 80 Tonnen Kies in die Alster ein.

Mit 60 Aktiven hatten die Organisatoren des Aktionstages gerechnet – es kamen 75! Viele, viele Angler vom Anglerverein Alster nahmen die Schaufel in die Hand und verrichteten beim Aktionstag ihren jährlichen Gemeinschaftsdienst. Zusammen mit weiteren Helfern vom Angelsportverband Hamburg, der NABU-Gruppe Alstertal und der Jugendfeuerwehr Poppenbüttel setzen sich die ehrenamtlich Aktiven für mehr Natur an der Alster ein. Über 80 Tonnen Kies wurden bei diesem Aktionstag in das Gewässer eingebracht. Die Hälfte davon landete in einem Kiesdepot, aus dem die Alster bei Hochwasser den Kies mitnehmen und in ihrem Bett verteilen kann. An zwei weiteren Abschnitten wurde der übrige Kies in Form von dreieckigen Einengungen, so genannten Buhnen, eingebaut. An diesen Einengungen wurden außerdem Teile von Holzstämmen von bis zu drei Meter Länge befestigt. Die Alster fließt an diesen Stellen jetzt schneller und der Kies und das Holz bieten Kleinlebewesen und Fischen wieder attraktive Lebensräume, die in der Alster und den vielen Stadtbächen in Hamburg leider rar sind. So haben die Aktiven einen Teil dazu beigetragen, die Alster auf Höhe der Straße „Haselknick“ wieder lebendiger zu gestalten – einen herzlichen Dank dafür an alle Beteiligten!

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Lebendige Alster“ von NABU Hamburg, BUND Hamburg und Aktion Fischotterschutz sind in



Viele Helfer packten beim Aktionstag mit an [K. Borggräfe]

den nächsten vier Jahren viele weitere Maßnahmen in und an der Alster und ihren Nebengewässern geplant. Darüber hinaus lädt das Projekt alle Interessierten ein, für den Abschnitt der Alster zwischen Fuhlsbüttel und Poppenbüttel an einem Beteiligungsprozess teilzunehmen. Da im städtischen Raum viele Ansprüche aufeinander treffen, möchte das Gemeinschaftsprojekt „Lebendige Alster“ die Akteure vor Ort an einen Tisch bringen und gemeinsam seine Maßnahmenvorschläge diskutieren sowie die Wünsche und Ideen der Teilnehmer aufnehmen und in das Entwicklungskonzept für den Abschnitt einfließen lassen. Der Auftakt war eine Informationsveranstaltung am 29. 11. 2012 ab 18 Uhr im Forum

Alstertal. Im Januar und März sind dann zwei Beteiligungswerkstätten geplant.

Das Projekt wird von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Stiftung Lebensraum Elbe gefördert. EIKE SCHILLING

M Wer bei den Mitmach-Aktionen der „Lebendigen Alster“ dabei sein möchte, kann sich gern in einen Verteiler aufnehmen lassen, durch den frühzeitig informiert wird. Alle Aktionen werden auch unter www.lebendigealster.de angekündigt und mit Fotos und Berichten dokumentiert. Informationen zur „Lebendigen Alster“ sind bei Eike Schilling erhältlich: Telefon 040 / 69 70 89 13, Email eschilling@lebendigealster.de



Ein Gewinn für den Naturschutz

Nachhaltige Naturschutzarbeit benötigt nicht nur tatkräftige Hände sondern auch finanzielle Unterstützung. Der NABU Hamburg hat bereits über 500.000 Euro BINGO-Fördermittel erhalten und konnte dank dieser Hilfe viele nachhaltige Projekte umsetzen.

BINGO – die Umweltlotterie von Lotto Hamburg ist eine Geld- und Sachgewinnlotterie zur Förderung von Umweltprojekten. Alleinige Begünstigte der Überschüsse aus der staatlichen Umweltlotterie ist die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung – NUE (www.nue-stiftung.de) – die die Fördermittel verteilt. Die NUE wurde 1999 von Umwelt- und Eine-Welt-Organisationen aus Norddeutschland gegründet und hat ihren Sitz in Hamburg. Sie fördert Zukunftsprojekte im

Sinne der Agenda 21 in Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern.

Seit Beginn der NUE-Stiftungsarbeit und der Verteilung der BINGO-Überschüsse im Jahr 2000 wurden bereits 54 Hamburger NABU-Projekte mit insgesamt 502.470 Euro aus BINGO-Mitteln gefördert. Darunter sind erfolgreiche und nachhaltige Aktionen und Projekte wie die Stunde der Gartenvögel, der Eisvogelschutz, der Gewässerschutz, die Umweltbildungsförderung bei Kindern und

Erwachsenen, die Ehrenamtsförderung und viele weitere.

Ganz aktuell gehen BINGO-Fördermittel in die Sensibilisierung von Handwerksbetrieben für den Artenschutz und ökologische Gebäudesanierung und in die Vorbereitung der im November anstehenden Konferenz zum Thema „Zielbild lebendige Tidelbe“.

BINGO ist eine Zahlenlotterie, bei der alle Beteiligten gewinnen: Die BINGO-Spieler freuen sich über die unterhaltsame TV-Show im NDR-Fernsehen (jeden Sonntag um 17 Uhr) und über ihre Gewinne. Und wenn ein Spieler mal nicht gewinnt, kann er sich trotzdem freuen, denn er unterstützt mit seinem BINGO-Los wichtige Umweltschutz- und Entwicklungsarbeit in seiner Region! Lose gibt's überall bei Lotto Hamburg. BIRTE ENGELKEN

Vogelkenner für „Was singt denn da?“ gesucht

Diese Veranstaltungsreihe begeistert schon seit vielen Jahren tausende Naturfreunde in Hamburg: Die Rede ist von den im Frühjahr stattfindenden „Was singt denn da?“-Führungen.

Jedes Jahr werden rund 150 Führungen von Ehrenamtlichen des NABU im gesamten Stadtgebiet angeboten. Für viele naturinteressierte Hamburgerinnen und Hamburger ist dies der erste Kontakt mit dem Naturschutzbund. Damit diese beliebte Veranstaltungsreihe auch in Zukunft erfolgreich fortgeführt werden kann, sucht der NABU Hamburg Freiwillige, die Lust und Zeit haben ein, zwei oder mehr Führungen im Frühjahr anzubieten.

Gleichzeitig bedankt sich der NABU Hamburg herzlich für das großartige Engagement der Ehrenamtlichen, die in den vergangenen Jahren – und hoffentlich auch in Zukunft – mit ihren Veranstaltungen den Hamburgern die heimische Vogelwelt nahe bringen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung in der Hansestadt Hamburg. Vielen Dank!

MARCO SOMMERFELD



[B. Quellmaiz]

H Vogelkenner, die Interesse daran haben „Was singt denn da?“-Führungen durchzuführen, können sich bei Marco Sommerfeld,

Referent für Vogelschutz melden. Tel.: 040/ 648 55 25 3 oder Mail an sommerfeld@NABU-Hamburg.de

Natur erleben mit dem NABU: Dezember 2012 bis Februar 2013

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen! Vielen Dank für Ihr Verständnis! Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag, wo nicht anders angegeben, zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Blau markierte Termine: Hier können Sie durch praktische Mitarbeit einen wertvollen Beitrag zur Biotoppflege leisten.

So, 2. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, geht es auf den nahen Öjendorfer Friedhof.

So, 16. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, geht es auf den nahen Öjendorfer Friedhof.

So, 6. 1., 9 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“**. NABU Wandsbek. Treff: Schleusenbrücke Kupferdamm.

So, 6. 1., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, geht es auf den nahen Öjendorfer Friedhof.

Sa, 12. 1., 10 Uhr: **Führung „Nordische Gänse an der Alten Süder-**

Do, 13. 12., 11 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Do, 3. 1. 2013, 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld, NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten November, Februar, März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage 10 – 16 Uhr. April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden. Spenden erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

elbe" im NSG Westerweiden / Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150). Dauer: Max. 3 Std.

Sa, 12. 1., 9 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Wandse**. NABU Wandsbek. Treff: Wandse-Brücke Sonnenweg.

Mi, 16. 1., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld, NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 26. 1., 10 Uhr: **Führung „Gefiederte Wintergäste im Harburger Stadtpark (Außenmühle)“**. NABU Süd. Dauer: Max. 3 Std. Treff: Bushaltestelle „Freizeitbad MidSommerland“ (Buslinie 142).

Fr, 26. 1., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz Moorentkusselung im Duvenstedter Brook**. Treff: Infohaus Duv. Brook. Bitte Gummistiefel und Astscheren mitbringen. Anmeldung bei Heinz Peper, Tel. 0162 6626546

Fr, 1. 2., 19 Uhr: **Diavortrag „Vogelwelt der Oberalsterniederung“**. Jan Stieg. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

Sa, 2. 2., 9 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Berner Au**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: Tel. 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So, 3. 2., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an der Wandse und Berner Au**. NABU Wandsbek. Treff: Schleusenbrücke Kupferdamm.

So, 3. 2., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, geht es auf den nahen Öjendorfer Friedhof.

So, 3. 2., 12 Uhr: **Vernissage der Sonderausstellung „Tierportraits“**. Bleistiftzeichnungen von Mario

Haarcke. Zu sehen vom 2. 2. – 1. 4. im Infohaus Duvenstedter Brook.

So, 3. 2., 14:30 Uhr: **Führung „Winter-Vogelwelt im Moorgürtel“**. NABU Süd. Treff: S-Bahnhof Neugraben, Ausgang zum P+R-Parkhaus (am unteren Ende der Treppe). Dauer: Max. 3 Std.

Mi, 6. 2., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld, NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Fr, 15. 2., 19 Uhr: **Diavortrag „Der unbekannt, weiße Kontinent – Antarktika“**. Deert Jacobs. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

Sa, 16. 2., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Bornbach**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: Tel. 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa 16. 2., 10 Uhr: **Führung „Nordische Gänse an der Alten Süderelbe“ im NSG Westerweiden / Finkenwerder Süderelbe**. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150). Dauer: Max. 3 Std.

So, 17. 2., 10:40 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter – Holzhafen, Süßwasserwatt Billwerder Bucht**

und Kaltehofo“. NABU Öjendorf. Treff: Straßensperre am Kaltehofo-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht. Buslinien 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort 10 Minuten Fußweg).

Do, 21. 2., 14 Uhr: **Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld, NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Fr, 22. 2., 14:30 Uhr: **Führung „Tierspuren und Beobachtungen im winterlichen Duvenstedter Brook“**. Heinz Peper, NABU Hamburg. Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder € 2.

Sa, 23. 2., 9 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Wandse**. NABU Wandsbek. Treff: Wandse-Brücke Sonnenweg.

Fr, 1. 3., 19 Uhr: **Diavortrag „Auf der Suche nach Biber und Schwalbenschwanz“**. Jens-Peter Stödter (NABU). Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

So, 3. 3., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, geht es auf den nahen Öjendorfer Friedhof.

ANZEIGEN



Lehmfarben

aus der Natur bringen Atmosphäre und ein optimales Raumklima in Ihr Zuhause. Damit Sie und Ihre Lieben gesund genießen können.

M Mordhorst
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

Neue Adresse!

Baubiologischer Fachhandel
Papenreye 8, 22453 Hamburg
Ruf 040 / 5 70 07 06
baubio@mordhorst-hamburg.de
www.mordhorst-hamburg.de

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

2. 2. – 1. 4. 2013: **Tierportraits**

Bleistiftzeichnungen von Mario Haarcke.

Vernissage: 3. 2. 2013, 12 Uhr

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.**

Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt.

Wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

Do., 28. 3. bis Mo., 1. 4. 2013

Uwe Witte

Vogelkundl. Osterreise nach Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich. Wanderungen bis 12 km. Zu dieser Zeit halten sich viele Watvögel im Wattenmeer auf, z. B. Pfuhschnepfe, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer, Kiebitz-Regenpfeifer, Gold-Regenpfeifer, Sanderlinge, mit Glück auch mal der hübsche Mornell-Regenpfeifer. In vielen Jahren waren auch nordische Greifvögel wie Raufußbussard und Kornweihe im Gebiet. Auch Beobachtungen von nordischen Singvögeln wie Ringdrossel und Spornammer sind möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen.



Säbelschnäbler - A. Wiermann

Reisepreis bei Bahn-Anreise: 275 € p. P., bei Pkw-Anreise: 260 € p. P. **Leistungen:** 4 Übernachtungen im Fünf-Städte-Heim, jeweils mit 2 Personen in Mehrbettzimmern. **Bitte Handtücher mitbringen!** Vollpension, beginnend mit Abendessen am 28. 3. und endend mit Lunchpaket am 1. 4.; 3 Busfahrten nach Keitum, List (Rückfahrt vom Strandcafe bzw. Möwenberg) und zum Rantumbecken. **Anmeldung durch Zahlung des Reisepreises. Kennwort:** Sylt. Teilnehmerzahl: 20 – 35. **Anmeldeschluss:** 1. 3. 2013. **Abfahrt:** Nord-Ostsee-Bahn ab Bf. Altona 14:33 bis Westerland (an 17:35).

Sa., 1. 6. bis Sa., 8. 6. 2013

Lothar Rudolph, Ingeborg Schuhart

Orchideen und andere blühende Pflanzen in Thüringen

Naturkundliche Wanderungen (Pflanzen, Geologie, Vögel, Kultur) ca. 70 km. Wesentliche Programmpunkte: Altstadt Heilbad Heiligenstadt, die Muschelkalkhöhlen des Dün, Burg Scharfenstein, Dünkrenz, NSG Flachstal bei Mühlhausen, Orchideenstandorte bei Creuzburg, Treffurt und an der ehemaligen Grenze nahe Wolfmannsgehu, Drachenschlucht, Wartburg, Eisenach. Die täglichen Wanderstrecken sind absichtlich relativ kurz gehalten, damit wir ausreichend Zeit für die Beschäftigung mit den Pflanzen und der sonstigen Natur haben.



Die junge Urstrut - U. Kofahl

Reisepreis: p.P. DZ 650 €, EZ 750 €. **Leistungen:** ÜN/Frühst. in 3-Sterne-Hotels in Heilbad Heiligenstadt und Eisenach, Bahn-, Bus- und Kleinbusfahrten, Gepäcktransporte, Führungen, Eintritte, Besichtigungen, Exkursionsführer. **Anmeldung/Anzahlung:** p.P. DZ 100 €, EZ 150 €. **Kennwort:** Orchideen. **Anmeldeschluss:** 31. 12. 2012. **Restzahlung** bis 30. 4. 2013. **Teilnehmerzahl:** 8 – 12. **Abfahrt/Treffpunkt:** Angabe folgt. Genaueres Programm im Internet (s.u.)

„F“ **Verwendete Kürzel:** Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

So., 23. 6. bis Mo., 1. 7. 2013 Marco Sommerfeld/Sven Achtermann

Ornithologische Reise nach Spitzbergen

9-tägige ornithologische Schiffsreise des **NABU Hamburg** in Zusammenarbeit mit **Polar-Kreuzfahrten** und **Zeiss** an Bord der 52 Passagiere fassenden MS Quest nach Spitzbergen. Das Besondere dieser Reise ist das Beobachtungserlebnis: hocharktische Arten im Brutkleid vor der grandiosen Kulisse Spitzbergens. Auch die Mischung zwischen seltenen Arten wie Prachteiderente, Elfenbeinmöwe oder Thorshühnchen und dem Vorkommen anderer Arten wie Krabbentauchern oder Dickschnabellummen. Geplant sind eindruckliche Landgänge entlang der West- und Nordküste sowie in der Hinpopenstraße. Dabei nehmen wir uns viel Zeit für Wanderungen und/oder Tierbeobachtungen.



Thorshühnchen - S. Achtermann

Leistungen: Expeditionsreise mit 7 Nächten an Bord der MS Quest, 1 Hotelübernachtung inkl. Frühstück im Radisson Blue Polar Hotel 23./24. 6. 2013, alle Mahlzeiten sowie Kaffee & Tee an Bord der MS Quest. Deutschsprachige Expeditionsleitung und Vorträge; Bustransfer Flughafen – Hotel (nur für den vorgeschlagenen Gruppenflug); Gemeinsamer Mittagsimbiss im Hotel am Tag des Einschiffens; Besuch des Svalbard Museums in Longyearbyen; Gepäcktransfer Hotel – Schiff; Bustransfer Schiff – Flughafen nach der Schiffsreise; Umfangreiches Informationspaket inkl. Landkarte und Reiseleiter; Expeditionstagebuch nach der Reise. **Nicht enthalten sind An- und Abflug nach Longyearbyen sowie die persönlichen Ausgaben.**

Reisepreis / Kabinenart (alles so genannte Außenkabinen): 3-Bett: 3750 €, 2-Bett: 4350 €, 2-Bett Superior: 4750 €, Doppelbett: 5090 €, Doppelbett-Superior: 5890 €, Eignerkabine: 6250 €, 2-Bett als Einzelkabine: 7490 €.

Diese Reise wird gemeinsam mit anderen Veranstaltern gebucht. Infos und Reisebedingungen siehe www.polar-kreuzfahrten.de Nähere Informationen bei Rolf Bonkwald, Tel.: (040) 58 18 77.

VORSCHAU – Sa., 19. 4. bis Fr., 9. 5. 2014

Hans Riesch

Vogelkundl. Rundreise durch Südspanien

Wegen der großen Nachfrage wird die Reise nach Andalusien und in die Extremadura wiederholt. Geplant ist Hin- u Rückreise per Flugzeug Hamburg-Sevilla, Rundreise mit dem Bus und Besuch des Guadalquivir-Deltas (Coto Donana), Südspitze Spaniens bei Tarifa, Cabo de Gata bei Almeria (letzte unverbaute Mittelmeerküste Spaniens) und 7-Tage Erkundung der Extremadura. Ü/HP in 3-Sterne Hotels.

Voraussichtlicher Gesamtpreis bei Übernachtung im DZ 2600 € p. P. **Unverbindliche Voranmeldung** zur Erlangung von Planungssicherheit und nähere Informationen bei Hans Riesch, Tel.: (040) 639 45 329.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Damm-
tor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse auf dem Überweisungsbeleg
angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern. Für alle Busfahrten
muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Mindestteilnehmerzahl: 26

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00, Ende ca. 18:00 Uhr. Fahrpreis p.P. 24 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr. Mittagseinkehr vorgesehen (freiwillig).

7. 3. '13: **Ringelgänse, Schneeamern, Ohren-
lerchen** an der Nordseeküste bei Westerhever. Mittags-Einkehr in Tetenbüll zum Mehlbüdel-Es-
sen. Nachmittags Beobachtung von Wintergästen
im Katinger Watt / Grüne Insel. **Kennwort:** Watt13
(Dr. Günter Laubinger)



11. 4. '13: **Frühlingsblüher bei Perleberg in der Prignitz.** Vormittags su-
chen wir die Echte Küchenschelle und die seltenere Wiesenküchenschelle.
Nachmittags Wanderung um den Gartower See (5 km) oder auf dem Biber-
Lehrpfad am Kleinen Gartower See (2,5 km). Abkürzungen möglich. Kaffee-
einkehr im Bio-Cafe Salix. **Kennwort:** Perle (Claus Hektor, Siegfried Heer)

16. 5. '13: **Nachtigallengesang im Kreis Lüchow-Dannenberg.** Erst bei
Predöhsau (5 km), am Nachmittag Eichenallee zwischen Gartow und Peves-
torf (7 km). Mitte Mai sind auch schon fast alle hier vorkommenden Sommer-
vögel zurück, wie Pirol, Rohrsänger, Gelbspötter. Wahrscheinlich auch Kranich,
Seeadler, Rot-, Schwarzmilan. Abkürzungen möglich. Kaffeeeinkehr im Linden-
krug Pevestorf. **Kennwort:** Nachtigall (Siegfried Heer)

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 7:00, Ende ca. 19:00. Fahrpreis p.P. 25 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

9. 2. '13: **Beobachtung nordischer Wasservögel in der Geltinger Birk.**
Wo die Flensburger Förde in die Ostsee mündet, ragt die Geltinger Birk in die
Ostsee hinein. Dieser Küstenstreifen ist weitgehend
unverbaut. Das NSG ist 8 qkm groß und wird von
örtlichen NABU-Mitarbeitern betreut. Gespenster-
wald Beveroe / NABU-Infohütte (WC) / Falshöft,
8 km. In den Vorjahren oft alle Tauchenten (u. a.
Berg-, Eis-, Samt-, Trauerenten). Auch seltene Tau-
cherarten kommen hier vor, z. B. Ohren-, Stern-,
Prachttaucher. Nachmittags zur Schleimündung.
Dort Einkehr möglich. Rückkehr in HH ca. 19:30.
Kennwort: Birk13 (Siegfried Heer)



23. 2. '13: **Insel Poel.** Ostseeküste im Spätwinter. Weite Ostsee-Strände bei
Gollwitz an der Nordspitze der Insel, Kirchsee bei Kirchdorf und NSG Fauler See
im Süden. Wir rechnen mit zahlreichen Enten, Gänsen und Sägern, den ersten Sing- und
Wattvögeln auf dem Frühjahrszug sowie Greifvögeln (Seeadler, Wan-
derfalke, Kornweihe und Raufußbussard). Mit Glück sehen wir auch Ohren-
und Sterntaucher. Bei 3 bis 5 Stopps jeweils kürzere Strecken, insgesamt maxi-
mal 8 km. **Kennwort:** Poel13 (Hans Riesch)

9. 3. '13: **Gülper See im Havelland.** Rückkehr 20:00, wegen der großen Ent-
fernung **Fahrpreis 32 €.** Der großen Nachfrage wegen findet die Fahrt auch
dieses Jahr wieder statt. Wir hoffen auf fast die gesamte Palette der Enten, 4

Taucherarten und Watvögel des Feuchtgrünlandes. In den kleinen Waldgebie-
ten am Gülper See werden wir auch verschiedene Kleinvögel (z.B. Heidelerche)
zu sehen bekommen. Weitere Infos und den Reisebericht 2012 im Internet (s.u.)
Kennwort: Havel (Claus Hektor)

16. 3. '13: **Die Mildeneriederung bei Kalbe.** Dieses Gebiet inmitten der Altmark
(Sachsen-Anhalt) ist EU-Vogelschutzgebiet, und bietet landschaftlich schöne
Flussauen zwischen kiefernbewaldeten Anhöhen und im Frühjahr häufige
Überschwemmungen. Wir suchen hier nach Wintergästen wie Kornweihe und
Raufußbussard, sowie nach ersten Frühjahrsheimkehrern wie Spießente, Kra-
nich und Rotmilan. Wegstrecken insgesamt nicht mehr als 7 km. Abschließend
können wir im „Landhotel Mehrin“ Kaffee und Kuchen genießen. **Kennwort:**
Milde (Jens Reinke)

23. 3. '13: **Eiderstedt.** Vormittags wandern wir zum Leuchtturm von Wester-
hever (ca. 2x2 km), wo wir in den Salzwiesen nach Ohrenlerchen, Berghänf-
lingen und Schneeamern schauen. Danach beobachten wir Gänse an Nord-
see und Eider. **Kennwort:** Eider. (Cornelius Schulz-Popitz)

6. 4. '13: **Wrechow und Aland bei Schnackenburg.** Durch Frühjahrshoch-
wasser Überflutung weiter Vorländereien an der Elbe und des Wrechow Pol-
ders. Erwartet werden gewaltige Mengen an Gründelenten und nordischen
Gänsen, Zwerg- und Gänsesäger, bis zu 4 Arten von Lappentauchern sowie von
den Watvögeln Waldwasserläufer, Grün-
schenkel, Uferschnepfe und Großer Brachvogel,
Bekassine und Kampfläufer, außerdem
viele Greifvögel wie Fisch- und Seeadler, Rot-
und Schwarzmilan, Rohr- und Kornweihe,
Raufußbussard und Wanderfalke. Wander-
strecke um den Wrechow auf dem Deich etwa
8 km, wenn das Wetter es erlaubt, kann am
Nachmittag auf der Rückfahrt an der Tauben Elbe bei Dannenberg noch eine
Beobachtungspause eingelegt werden mit einer Wegstrecke von maximal 2
km. **Kennwort:** Wrechow (Hans Riesch)



27. 4. '13: **Moore Ostfrieslands.** Rückkehr 20:00, wegen der großen Ent-
fernung **Fahrpreis 32 €.** Im Bereich des Küstenkanals, zwischen Ammerland und
Emsland liegen Mooregebiete von beeindruckender Weite. Wir besuchen die Es-
terwegger Dose mit Vorkommen der Wiesenweihe, das Neudorfer Moor mit einer
Möwen- und Schwarzhalstaucher-Kolonie und das wunderschöne Stapeler
Moor mit einem natürlichen alten Hochmoorsee sowie den sogenannten
„Reisfeldern“ (kammerartige Staufflächen zwischen Dämmen) voller Rotschen-
kel und anderer Watvögel. 2009 gelangen auch tolle Beobachtungen von Blau-
kehlichen. Jeweils nur kurze Wanderungen (3x jeweils unter 2 km) zu Aussicht-
stürmen. **Kennwort:** Moore (Jens Reinke)

Sonntag, 19. 5. '13: **Katinger Watt.** Wir wan-
dern durchs Katinger Watt (ca. 4 km), wo man
mit Glück überraschende Beobachtungen
machen kann (z.B. Terek-Wasserläufer). Am
Nachmittag besuchen wir eine andere Stelle
auf Eiderstedt, z.B. das Naturschutzgebiet
Wester-Spätlinge. **Kennwort:** Kating. (Corne-
lius Schulz-Popitz)



Näheres zu diesen Fahrten im Programm 1/13 oder im Internet (s.u.)

1. 6. '13: **Singvögel im Wendland.** **Kennwort:** Singvögel (Dr. Joh. Klemenz)
15. 6. '13: **Die Vogelwelt im NSG Teich-Lewitz bei Neustadt-Glewe** in
Mecklenburg. **Kennwort:** Lewitz13 (Siegfried Heer)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN für alle Reisen/Fahrten
nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der
Anzahlung mit Angabe des Kennwortes, des Reisedatums,
der Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse auf das Konto:

12 87 12 10 71, BLZ 200 505 50 (HASPA),
Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag
von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag.
Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebene
Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders ver-
merkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die
Reise/Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen
Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pau-
schalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des
Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage
vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage
20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%,
ab 1 Tag und bei Nichterscheinens 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit
Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren
variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei
Reisen und Wandern angefordert werden. Bei Bustages-

fahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie
eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reise-
gepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern,
Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Mail: reisen@NABU-Ham-
burg.de

Verantwortlich Rolf Bonkwald (040) 58 18 77
Programmerstellung Jürgen Kofahl (040) 64 08 95 54
Teilnehmerbetreuung Bozhura Schumacher
(040) 41 45 47 00

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte Bozhura Schumacher, (040) 41 45 47 00 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE DEZEMBER 2012

So., 2. 12., 14 km: **Rundwanderung Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum.** U1 Hbf. Süd 8:08 bis Meiendorfer Weg weiter Bus 24 bis Saseler Str., dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

So., 9. 12., 8 km: **Wintervögel im Klövensteen.** S1 Hbf. 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

Fr., 14. 12., 15 km: „F“ **In die Buxtehuder Altstadt zum Weihnachtsmarkt.** Naturkundliche Wanderung durch die Naturschutzgebiete Moorgürtel und Moore bei Buxtehude. S3 Hbf. 10:08 bis Fischbek (an 10:37), dort Treff. HVV Ring D (wg. Rückfahrt) **Siegfried Heer**

Sa., 22. 12., 9 km: **Wintergäste im Holzhafen.** Wanderung um den Holzhafen zur Tatenberger Schleuse. S21 Hbf. 10:34 bis Tiefstack, dort Treff 10:45. **Cornelius Schulz-Popitz**



Junges Galloway-Rind - A. Köster

Mo., 31. 12., 12 km / 4 Std.: „F“ **Silvester auf Höltigbaum** – Naturkundliche Rundwanderung in den NSG Stellmoorer Tunneltal und Höltigbaum, R10 Hbf. 09:16 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 09:30). Weiter 09:42 mit Bus 462 bis Rahstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“ (an 09:49). Treff 10:00 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

TERMINE JANUAR 2013

Di., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster von Ohlsdorf bis Poppenbüttel,** Eindeinkehr. U1 Hbf. Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff 10:00 (Seite Badeanstalt). **Christian Callsen**

Do., 10. 1., 15 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Ohlstedt / Wohl-**

dorf / Rodenbeker Quellental / Alsterwanderweg / Wellingsbüttel / Friedhof Ohlsdorf (evtl. Uhu-Beobachtung). Abkürzung möglich. U1 Hbf. Süd 10:38 bis Ohlstedt (an 11:13). Treff vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**

So., 13. 1., 12 km: **Winterwanderung durch Schnakenmoor / Kiesgrube / Blankenese.** S1 Hbf. 08:19 bis Rissen, dort Treff 09:00. **Dr. Günter Laubinger**

So., 20. 1., 9 km: **Beobachtung von Wasservögeln auf dem Eppendorfer Mühlenteich und der Alster.** Am Rathaus können wir mit etwas Glück den Einflug von Berghänflingen zum Schlafplatz erleben. Abkürzung und Eindeinkehr möglich. U1 Hbf. Süd 11:35 bis Lattenkamp (an 11:50), dort Treff. **Siegfried Heer**

Do., 24. 1., 14 km: **Rundwanderung Stellmoorer Tunneltal / Höltigbaum.** U1 Hbf. Süd 08:08 bis Meiendorfer Weg, weiter 08:38 bzw. 08:48 Bus 24 bis Saseler Str., dort Treff 09:00. **Wolfram Hanoldt**

Di., 29. 1., 12 km: **Wintervögel im NSG Billeetal.** Wanderung von Grande an der Bille entlang bis Aumühle. Eindeinkehr möglich. U1 Hbf. Nord 11:04 bis Steinfurth Allee (an 11:20), dort Treff; weiter 11:26 mit Bus 333 Richtung Trittau bis Grande, Möllner Landstr. (an 11:57). HVV-Ring C. **Siegfried Heer**



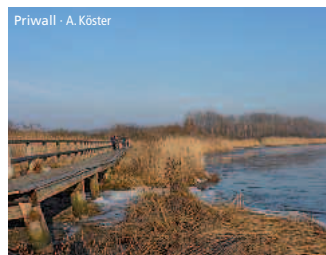
P. u. J. Stendera

TERMINE FEBRUAR 2013

Sa., 2. 2., 14 km: „F“ **Vogelgäste in der Elbtalaue.** Rundwanderung ab Bleckede über Heisterbusch, Achterholz und Garze. Im Winter rasten hier nordische Wasservögel (Gänse, Schwäne, Säger und verschiedene Entenarten). Vielleicht sehen wir auch Kornweihe und Raufußbussard. Der Seeadler ist hier erfreulicherweise recht häufig. Abkürzung und Eindeinkehr möglich. Metronom Hbf. 07:56 bis Lüneburg (an 08:31), weiter 09:05 mit Bus 5100 bis Bleckede Bf. (an 09:35). Treff: Reisezentrum Hbf. 07:35 wegen Gruppenticket. Geplante Rückkehr in HH 18:30. Fahrtkosten: HVV-Gesamtnetz. Ein leichtes Spektiv lohnt sich bestimmt. **Siegfried Heer**

So., 10. 2., 12 km: **Wintergäste an der Elbe.** Rundwanderung Carl Zeiss Vogelstation / Idenburg / Wedel. S1 Hbf. 07:59 bis Wedel, dort Treff 08:40. **Dr. Günter Laubinger**

Do., 14. 2., 16 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Langenhorn-Nord / Bornbach / Raakmoor / Kupferteich / Wittmoor / Duvenstedt, Meesterbrooksweg.** Abkürzung möglich. U1 Hbf. Süd 09:45 bis Langenhorn-Nord (an 10:14). Treff vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**



Priwall - A. Köster

Sa., 16. 2., 15 km: „F“ **Wanderung an der Ostsee bei Travemünde und über den Priwall.** Abfahrt Hbf. 08:06 über Lübeck nach Travemünde-Strand (an 9:25). Treff Reisezentrum Hbf. (Gruppenfahrtschein) 07:45. Bitte Kleingeld bereithalten für Priwallfähre. **Cornelius Schulz-Popitz**

TERMINE MÄRZ 2013

Mi., 6. 3., 22 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Buckhorn / Breitenbeker Teich / Schüberg / Lehmkuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt.** Abkürzung möglich. U1 Hbf. Süd 08:58 bis Buckhorn, Treff 09:35 vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**

Do., 14. 3., 16 km: „F“ **Vogelkundliche Deichwanderung in den Pinneberger Elbmarschen.** Carl Zeiss Vogelstation / Abstecher zum Strand / Beobachtungsturm am Hetlinger Schanzteich / Hohenhorst. Mit Glück entdecken wir eine Rothalsgans zwischen den zahlreichen Weißwangengänsen. Spektivmitnahme sicherlich lohnend. Kaffeeeinkehr vorgesehen. S1 Hbf. 08:19 bis Wedel (an 08:59), dort Treff vor dem Bf. Fahrtkosten Rückfahrt: HVV-Ring C (wg. Rückfahrt). **Siegfried Heer**



Rothalsgans inmitten von Graugänsen - M. Sommerfeld

Wir brauchen Sie!

Wir suchen weitere (ehrenamtliche) Leiter/-innen für Wanderungen und Radtouren in Hamburg und der näheren Umgebung. Durch welches Gebiet Sie führen, entscheiden Sie selbst, gerne kann es Ihr persönliches „Lieblingsgebiet“ sein. Wünschenswert sind naturkundliche Kenntnisse, sie sind aber keine Voraussetzung!

☉ Hierfür wollen wir das nebenstehende Symbol mit dem Motto „**schau'n WIR mal**“ einführen. Damit machen wir deutlich, dass bei diesen Touren die schöne Landschaft im Vordergrund steht. Gerne dürfen die Teilnehmer ihr Wissen einbringen. Das soll den Einstieg als Wanderleiter/-in erleichtern.

Kontakt: Jürgen Kofahl
Telefon: 040 640 89 554
Mail: reisen@NABU-Hamburg.de



Botanischer Garten, Blüte des Losbaums - A. Köster

Mi., 20. 3., 10 km: **Frühjahrsblüte im Botanischen Garten** – Naturkundliche Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück / Jenisch Park / Westerpark / Botanischer Garten. Treff bis 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. **Winfried Schmid**

DIA-NACHMITTAGE

Neue NABU Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. Organisation: Marlies Dittrich & Deert Jacobs.

Sa., 2. 2. '13: Ein Vortrag für Ornithologen. **Auf seinen Reisen nach Südamerika suchte Deert Jacobs** neben den beiden Archipelen Galapagos im Pazifik und Falkland im Atlantik auch das Pantanal, ein riesiges Überschwemmungsgebiet in Brasilien auf. Seine Fotos und Wortbeiträge geben Einblicke in die Vogelwelt dieser so unterschiedlichen und vielfältigen Lebensräume.

Sa., 2. 3. '13: **Helga Kahlert lädt nach Kamerun ein** – Lerchenlaufhühnchen und andere Sehenswürdigkeiten.

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. 2012 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen 63 Spenden unter **25 €** in Höhe von **522,25 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!
Spendenkonto 1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20

NABU-Mitglied geehrt

Für seinen langjährigen Einsatz zum Erhalt der Natur in seinem Stadtteil wurde der Ehrentitel „Bergstedter Ehrenvogt“ an Heinz-Werner Steckhan verliehen.



Heinz-Werner Steckhan fiel aus allen Wolken, als er von der Ehrung erfuhr. „Damit habe ich im Leben nicht gerechnet“, zeigte sich der

65-jährige mehr als überrascht und freute sich gleichzeitig über die Anerkennung seiner ehrenamtlichen Arbeit. Der Titel „Berg-

Liebe Mitglieder,

vom 16. 7. bis 15. 10. 2012 sind dem NABU Hamburg 221 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.927 Mitglieder (Stand 15. 10. 2012).



Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

Zum Gedenken

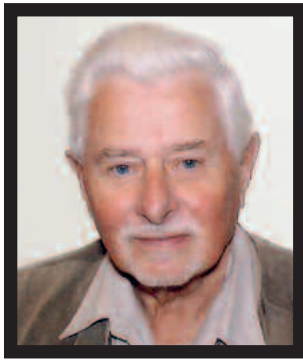
Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

stedter Ehrenvogt“ wird jährlich vom Heimatring verliehen, unter dessen Dach sich verschiedene Vereine und Institutionen des Stadtteils zusammengeschlossen haben. Im feierlichen Rahmen erhielt er die Auszeichnung aus den Händen von Dr. Joachim Pohlmann.

Heinz-Werner Steckhan ist seit 1986 zunächst im Vogelschutzbund, mittlerweile für den NABU Hamburg tätig. In seinem über Jahrzehnte dauernden Engagement setzt er sich unter anderem für den Erhalt der Bergstedter Teichkette ein. Dank ihm sind die drei Teiche nicht stillgelegt worden sondern bieten weiterhin verschiedenen Pflanzen und Tieren einen wichtigen Lebensraum. Besonders am Herzen liegt dem Na-

turfrend auch das Timmermoor. Für dieses Naturdenkmal besteht seit 1986 ein Betreuungsvertrag mit dem Bezirksamt Wandsbek. Seit vielen Jahren zählen die Durchführung von Pflegemaßnahmen, Wasseranalysen und Öffentlichkeitsarbeit für das Gebiet zu den Aktivitäten von Heinz-Werner Steckhan. Damit das Timmermoor vor unzulässigen Eingriffen geschützt wird, wird er auch nicht müde, illegale Trampelpfade wieder und wieder mit Buschwerk zu verbauen und Hundebesitzer an die Anleinpflcht zu erinnern. Eine Arbeit, die nun mit dem Ehrentitel „Bergstedter Ehrenvogt“ offiziell gewürdigt wird. Auch der NABU Hamburg gratuliert Heinz-Werner Steckhan herzlich zu seiner verdienten Auszeichnung!

Der NABU Hamburg trauert um diese verdienten Mitglieder



[Foto: privat]

ALFRED JACOB

So schnell kann's gehen... – In der letzten Ausgabe unseres Magazins erschien in der Rubrik „Personen im NABU“ ein ausführliches Porträt von Alfred Jacob. Er selbst sollte es nicht mehr lesen können. Noch während der Drucklegung ereilte mich die Nachricht von seinem plötzlichen Tod. Am 18. August, nur wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, den er noch munter im Kreise seiner großen Familie feierte, erlag Alfred Jacob einem Herzinfarkt. Vielen Menschen vermittelte er auf seinen unzähligen Führungen die Begeisterung für die Vogelwelt, und auch ich selbst habe ihm sehr viel zu verdanken. Alfred hat mein Leben beeinflusst wie

kaum ein anderer. Im März 1969, im Alter von elf Jahren, begleitete ich ihn zum ersten Mal in den Wald und am 29. August 2012 nun zum unwiderruflich letzten Mal – in den Friedwald von Neukloster, in dem Alfred Jacob seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

DR. UWE WESTPHAL



[Foto: privat]

MARGRET LEWERTOFF

Am 3. September 2012 ist Margret Lewertoff gestorben. Margret Lewertoff, die 1982 aktiv zusammen mit ihrem Mann Otto die Gründung der Gruppe Rahlstedt förderte, war eine leidenschaftliche Naturliebhaberin. Sie genoss es, mit ihrem Mann Otto, der vor fast genau

acht Jahren verstarb, irgendwo am Waldrand in ihrem Bus zu übernachten und den Konzerten der Natur zu lauschen. Vielleicht hat sie an diesen Abenden auch ihre Liebe für die Fledermause entdeckt, die sie in unermüdlichem Einsatz in ihrer Wohnung oft über Monate pflegte.

Margret hat in ihrem Leben viele Hindernisse überwunden, die sie sich bis dahin nicht traute, zu überschreiten. Manche Fähigkeit hat sie erst im Laufe ihres Engagements für die Natur – manchmal auch durch leichten Gruppenzwang – entwickelt. Oft erwähnte sie, eine Aufgabe nicht übernehmen zu können, weil sie diese ja nie gelernt hätte. Am Ende war sie (und die Gruppe erst recht) meist froh, über die vielen Erfolge, die sich einstellten. Lange hat sie beispielsweise die Kommunalpolitik in Rahlstedt im Hinblick auf umweltpolitische Fragestellungen begleitet.

Die Gruppe Rahlstedt hat im Jahr ihres 30-jährigen Bestehens ein prägendes Mitglied verloren. Wir erinnern uns dankbar ihres langjährigen unermüdlichen Engagements und freuen uns über die vielen Jahre, die wir mit ihr freundschaftlich verbunden zusammen arbeiten durften. Wir trauern zusammen mit ihrer Familie.

MATTHIAS WEINER

ANZEIGE

Bio einfach besser finden

Der neue Bio & Fair Wegweiser für die Metropolregion Hamburg ist da!

Im praktischen Postkartenformat präsentiert der Bio & Fair Wegweiser auf 40 Seiten Anbieter von fair und ökologisch gehandelten Produkten aus der gesamten Metropolregion Hamburg. Der Wegweiser kann kostenlos angefordert werden unter:

Ökomarkt e.V. | Osterstr. 58 | 20259 Hamburg

Tel. 040/65 65 042 | info@oekomarkt-hamburg.de

www.oekomarkt-hamburg.de

www.bio-hamburg.de



ÖKO MARKT
Verbraucher- und Agrarberatung e.V.

Der Bio & Fair Wegweiser wurde gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags im Rahmen des „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)“.

Neue Gesichter beim NABU Hamburg



Sie leisten seit dem 1. August ihr FÖJ in der Landesgeschäftsstelle: Lasse Hansohm (li.) und Jana Pfeffer (r. Bodmann)



Florian Braun unterstützt den NABU in der Carl Zeiss Vogelstation (M. Sommerfeld)

Im August gab es beim NABU einen Wechsel der Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr, kurz FÖJ genannt. In der Carl Zeiss Vogelstation und der Landesgeschäftsstelle unterstützen sie jetzt die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter und erhalten Einblicke in die Arbeit eines Naturschutzverbandes. „Mir liegt der Naturschutz schon sehr lange am Herzen. Deshalb wollte ich in die verschie-

denen Arbeitsfelder des NABU reinschnuppern“, erklärt Jana Pfeffer. Für das FÖJ ist die 21-Jährige aus dem hessischen Wetzlar nach Hamburg gezogen. Nicht ganz so weit hatte es Lasse Hansohm. Er kommt gebürtig aus Kiel und will das Jahr beim NABU auch zur Orientierung für seine Berufs- und Studienwahl nutzen. Zusammen mit Jana arbeitet Lasse abwechselnd in der Landesgeschäftsstelle und

im Infohaus Duvenstedter Brook. Das neue Gesicht in der Carl Zeiss Vogelstation ist Florian Braun. Er suchte sich die FÖJ-Stelle in der Wedeler Marsch gezielt aus, da er nach dem Abitur in Rheinland-Pfalz unbedingt diese Landschaft im Elbästuar kennenlernen wollte. Nach seinem FÖJ möchte er gerne ein Studium mit Schwerpunkt Naturschutz oder Ökologie aufnehmen. IB

Verstärkung in der Geschäftsstelle



Seit dem 1. September 2012 verstärkt Malte Siegert das Team des NABU in der Hamburger Landesgeschäftsstelle. Zuvor arbeitete er etwa zehn Jahre festangestellt für den NABU Bundesverband. Als ehemaliger Chef des Wasservogelreservates Wallnau auf Fehmarn ist er deswegen gut vertraut mit dem Verband, seinen Strukturen und vielen seiner Mitarbeiter.

Als Referent für Umweltpolitik unterstützt Malte Siegert jetzt Geschäftsführer Tobias Hinsch und den Vorsitzenden Alexander Porschke, die umweltpolitischen Inhalte und

Ziele des NABU Hamburgs gegenüber allen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten. Zudem ist der 47jährige zukünftig für die großen Hamburger Infrastrukturprojekte zuständig. In diesem Zusammenhang begleitet er damit verbundene Verfahren wie das zur Elbvertiefung oder der geplanten A 26. Eine weitere Aufgaben von Malte Siegert ist das EU-Projekt „Clean Air“. Dort geht es um saubere Luft in Häfen – ein Thema, für das sich der NABU seit längerer Zeit engagiert.

Dass Malte Siegert gern zum NABU Landesverband Hamburg gewechselt ist, liegt neben dem interessanten Arbeitsfeld in der Landesgeschäftsstelle auch an seiner familiären Situation. Seit 25 Jahren lebt der gebürtige Niedersachse in Hamburg und pendelte die vergangenen Jahre zwischen der Hansestadt und der Insel Fehmarn hin und her. Insofern ist seine neue Arbeitsstelle deutlich besser für Frau und Kinder sowie für seine persönliche Klimabilanz. IB

ANZEIGE



WRAGE

FÜR INNEN UND AUSSEN 040-812167

SANITÄR
BEDACHUNG
HEIZUNG

Wir 4 Handwerksmeister (Gerrit, Thorsten, Heiko und Bastian Wrage) realisieren die Wünsche unserer Kunden in 3. Generation, wobei wir handwerkliche Qualität mit modernster Technik verbinden. Kleine

Reparaturen oder komplette Installationen, uns ist jeder Auftrag wichtig. Unser Team mit 15 Kundendienstfahrzeugen und einem ständig besetzten Büro in Rissen ist in allen Belangen rundum für Sie da!

WIR 4 SIND FÜR SIE DA!

WWW.WRAGE-GMBH.DE

SEIT 1949

Personen im NABU: Olaf Fedder

Der August ist ein ganz besonderer Monat im Leben von Olaf Fedder: Das erste Licht der Welt erblickte er im August vor genau 50 Jahren – welch ein Glück! Nach „überstandener“ Kindheit und Jugend trat er, wie kann es anders sein, im August 1984 in den NABU ein: Wieder ein großes Glück, dieses Mal für den Verein! Denn was wäre der NABU und vor allem auch die NAJU Hamburg ohne ihn?

Eine vollständige Liste seiner Naturschutz-Aktivitäten, Projekte, Preise und Ehrungen würde den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen. Hier nur ein paar mehr oder weniger chronologische Stichworte zu seiner Arbeit: NAJU-Gruppe Wandsbek, NABU-Gruppe Wandsbek, 26 Jahre Bachpatenschaft Wandse, »Was singt denn da?«-Führungen, Fledermausführungen für Kinder und Erwachsene, NAJU-Seminare, NABU-Gruppe BOB, Umzug der Geschäftsstelle, Naturgarten Bebelallee, Umbau, Biotoppflege und Betreuung an der Carl Zeiss Vogelstation, Mitarbeit im Rahmen der Verbandsbeteiligung, Gewäs-



[B. Hector]

sernachbarschaftsstage, und, und, und – wohlgemerkt: Alles ehrenamtlich. Besonders die Bereitstellung, Lagerung, Wartung und Beratung rund um alle Ausrüstungs- und Werkzeugfragen machen ihn unersetzlich.

Kurz gesagt, für die gute Sache tut er (fast) alles. Es gibt wohl kaum ein NABU-Projekt, eine Gruppe oder Veranstaltung, die noch

nicht von seiner Hilfe profitiert hat. Nach dem Motto „praktische Hilfe in allen Naturschutz-Lebenslagen“ hat der Gärtnermeister Olaf Fedder immer eine Lösung und, was noch wichtiger ist, auch gleich das passende Werkzeug parat.

Das alles ist nur möglich mit einer Frau an seiner Seite, die ihm den Rücken frei hält und selber auch aktiv im NABU ist. Daher kann es kein Zufall sein, dass es wieder ein Augusttag war, als Olaf seine Sabine vor 25 Jahren zu einer Fedder machte. Und ihre Söhne haben auch schon so manchen

Arbeitseinsatz mit gemacht – ganz ohne zu murren.

Wir sagen nachträglich herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag, 25. Hochzeitstag und zu 28 Jahren im NABU und wünschen Olaf Fedder und seiner Familie viele weitere schöne Jahre, mit und hoffentlich auch mal ohne den Verein... GUIDO TEENCK

ANZEIGE

Winterzeit – Fütterungszeit

Schwegler Nistkasten 2M

verschiedene Einfluglöcher – für Meisen, Rotschwänze, Sperlinge, ...



24,95 €



Futtersäule 35cm

ab 24,95 €



Futterhaus „Dresden“

für zwei Energieblöcke

9,95 €

Der neue aktuelle Band der hab – Ein **Muss** für jeden hamburger Orni!

15,00 €



Vogelfutter

verschiedene Sorten

ab 6,95 €



zum Aufhängen von Futterhaus, Wasserschale, Futtersäule, ...

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März/Nov.:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsland
Öffnungszeiten:
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Infopunkt Wandse
Sylter Weg 2, 22047 HH
Tel.: (040) 66 99 28 0
Öffnungszeiten: Mo – Mi
14-17 Uhr, Do 16-19 Uhr



Neueinsteiger willkommen!



Natur fördern in der Praxis: Wir verteilen „Saatbomben“ [J. Johannsson]

Du willst aktiv im Natur- und Umweltschutz werden? Kein Problem! Wir treffen uns jeden Donnerstag um 18:30 Uhr in der NAJU-Geschäftsstelle mit interessierten 18-25jährigen, um an konkreten Umwelt-Projekten zu arbeiten. Dabei kümmern sich z. B. einige um die Seminare und Veranstaltungen der NAJU, andere um die Öffentlichkeitsarbeit und wieder andere um neue Natur- und Umweltschutz-Aktionen. Wenn Du Lust hast mitzumachen, bist Du herzlich eingeladen. Neben praktischer Erfahrung im Projektmanagement, der Teamarbeit und Qualifikationen in „soft skills“ gibt es jede Menge Spaß. Melde Dich bei der NAJU Hamburg oder komm einfach vorbei! (gt)

Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 der NAJU im NABU Hamburg Donnerstag, 7. 2. 2013, 18:30 Uhr NAJU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21

Der Landesvorstand der NAJU lädt alle Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung 2013 ein. Alle Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

Vorläufige Tagesordnung

- Top 1 Begrüßung der Mitglieder
- Top 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Top 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- Top 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes

- Top 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenwarts
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Entlastung des Vorstandes
- Top 8 Entlastung des Kassenwarts
- Top 9 Wahl des neuen Vorstandes
- Top 10 Wahl der Kassenprüfer
- Top 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- Top 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- Top 13 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand
Manuel Tacke, Landesjugendsprecher

Harz-Seminar der NAJU

Am letzten Septemberwochenende war es endlich so weit: Unser Harz-Seminar konnte beginnen! Nach einer etwas längeren Anreise erreichten wir Freitagabend die Jugendherberge Schierke. Am nächsten Morgen machten wir uns mit dem Nahverkehr über Braunlage auf nach Torfhaus. Der Goethewanderweg führte uns durch ein Hochmoor, an Teilen des „Harzer Wasserregals“ vorbei bis auf den Brocken. Eine tolle Aussicht konnten wir leider nicht genießen, zu diesig und wolkenverhangen war es am Gipfel. Der Abstieg Richtung Schierke über den steinig und stellenweise steilen Wanderweg quer durch den Wald machte dafür umso mehr Spaß. So hatten wir am Abend rund 800 überwundene Höhenmeter in den Beinen. Sonntag ging es leider schon wieder Richtung Hamburg. Auf dem Weg statteten wir der „Grube Samson“ als Teil des UNESCO Weltkulturerbes noch einen Besuch ab. Bei strahlendem Sonnenschein gab's schließlich ein Abschiedsfoto auf der Innerstetalsperre. Komm doch zur nächsten Tour einfach mit! **M. Otto**



[S. Spoerel]



Fliegenpilz [S. Lemmel]

Naturerlebnis für Kinder – freie Plätze in NAJU-Gruppen



In den Kindergruppen Bergedorf und Langenhorn (beide ab 10 Jahren) und den Jugendgruppen in Harburg und Wandsbek (ab 12 Jahren) sind wieder Plätze frei! Die NAJU lädt alle naturinteressierten Mädchen und Jungen ein, gemeinsam Tiere und Pflanzen zu entdecken und aktiv für ihren Schutz zu werden. Die zweistündigen Treffen

finden regelmäßig alle 14 Tage an einem Nachmittag in der Woche statt. Ziel ist es, den Kindern eine sinnvolle

Freizeitgestaltung zu bieten, ihren Forscherdrang zu wecken und sie für die Natur und ihren Schutz zu begeistern. Neue Kinder sind herzlich willkommen, um Voranmeldung in der NAJU-Geschäftsstelle wird gebeten.

INFOS UND ANMELDUNG:

- Guido Teenck (gt)
- NAJU-Landesgeschäftsstelle
- ab 2013: Klaus-Groth-Straße 21
- 20535 Hamburg
- Tel.: 697089-20, Fax -19
- mail@naju-hamburg.de
- www.naju-hamburg.de

Hanse-Umweltpreis 2012: Ein Gewinn für Klima und Natur

Die Jury des Hanse-Umweltpreises hatte in diesem Jahr wieder die Qual der Wahl: Aus 29 Bewerbungen musste sie drei Gewinner küren. Angesichts der hohen Qualität und der thematischen Vielfalt der eingereichten Projekte fiel die Wahl entsprechend schwer. „Die unterschiedlichen Schwerpunkte bei den Bewerbungen machen deutlich, wie breit das Engagement für Klima und Natur in Hamburg ist“, stellt Schirmherrin Dagmar Berghoff fest.



Dagmar Berghoff (Bildmitte) ehrte die diesjährigen Preisträger. Die Gewinner, von links, jeweils mit ihrem Sieger-Scheck: Oliver Wankel, Hans-Hermann Harms und Schüler des A.-v.-Humboldt-Gymnasiums. [M. Siegert]

Den ersten Preis erhält in diesem Jahr Oliver Wankel, stellvertretend für die Klimaschutzsiedlung Klein Borstel. Die Siedlung ist ein autofreies Wohnprojekt, das zeigt, wie sich Bauen und Klimaschutz miteinander vereinbaren lassen. Seit 2008 wohnen hier 17 Familien sowie Paare und Singles in 30 Wohnungen, die im Passivhausstandard errichtet wurden. Statt Autostellplätzen gibt es eine Streuobstwiese, die von den Bewohnern angelegt wurde. Die Kinder können im großen Innenhof spielen, oder in den Gemüseärten auf Entdeckungsreise gehen, die anstelle von Privatgärten entstanden sind. Das Gelände wird über offene Mulden entwässert und ist zur Hälfte von einer Trockensteinmauer umgeben, die Insekten und Kleintieren Lebensraum bietet. Die Nord-

seite begrenzt ein breiter, dichtbewachsener Grünstreifen mit heimischen Pflanzen. Durch die Passivbauweise und die Autofreiheit liegen die klimaschädlichen Emissionen der 80 Bewohner weit unter dem Durchschnitt in Hamburg. Die Aufteilung und Nutzung des Geländes versiegelt so wenig Fläche wie möglich und bietet heimischen Pflanzen und Tieren Lebensraum. Dieses Gesamtkonzept hat die Jury des Hanse-Umweltpreises überzeugt. „Die Klimaschutzsiedlung Klein Borstel ist ein gutes Beispiel, dass hohe Wohn- und Lebensqualität nicht auf Kosten der Umwelt gehen müssen“, begründet Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, die Entscheidung.

Mit dem zweiten Platz für „Lebendige Engelbek – Lernen im Fluss“ wird ein praktisches Naturschutzprojekt gewürdigt. Das Alexander-Humboldt-Gymnasium führt seit 2005 regelmäßige Renaturierungsmaßnahmen an der Engelbek durch und verknüpft dabei verschiedene Lern- und Unterrichtsziele. „Dieses Projekt begeistert, weil die Themen Natur und Ökologie in verschiedene Unterrichtsbereichen aufbereitet werden“, so Klaus Denart Inhaber der Firma Globetrotter Ausrüstung, die den Preis stiftet. „Das macht es zu einem stimmigen Gesamtkonzept, das nachhaltig wirkt.“ Angeleitet von einem Wasserbauingenieur und Oberstufenschülern gestalten Fünftklässler den Bach abschnittsweise naturnah. Gleichzeitig erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler auch im theoretischen Unterricht ein



Oben: Die Rettung eines Molchbiotops erhielt den 3. Preis [H.-H. Harms]
Darunter: Gelände der Klimaschutzsiedlung in Klein Borstel [O. Wankel]

zusammenhängendes Wissen über das Ökosystem der Engelbek. Die Oberstufenschüler wenden ihr erworbenes Wissen anschließend bei einer Gewässergütebestimmung an. Neuer Bestandteil des Projektes ist eine GPS-Engelbek-Bildungsrallye, die zukünftig die Unterstufenschüler spielerisch an die morphologischen, biologischen und chemischen Zusammenhänge eines Baches und notwendiger Renaturierungsmaßnahmen heranführt.

Den dritten Preis vergibt die Jury in diesem Jahr an eine private Initiative. Hans-Hermann Harms hat sich für die StadtNatur vor der eigenen Haustür engagiert und ein Molchbiotop vor der Zerstörung bewahrt. Sanierungspläne für einen Wohnblock bedrohten den naturnahen Lebensraum in einer Kleingartenanlage zwischen Grindelberg und Gustav-Falke-Straße in Eimsbüttel. Als betroffener Anwohner und begeisterter Naturliebhaber hat Hans-Hermann Harms den Gang durch die Institutionen angetreten und konnte am Ende einen Erfolg für die StadtNatur erzielen: Im Oktober 2010 erklärte die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einen Großteil der Gartenanlage zum Schutzgebiet aufgrund der vorkommenden Berg- und Teichmolche (wir berichteten in NiH 3/12). In diesem Bereich dürfen nun keine Eingriffe mehr vorgenommen werden. Für die Jury macht dieses private Engagement deutlich, dass jeder etwas für den Naturschutz in Hamburg tun kann – ganz im Sinne des Hanse-Umweltpreises.

ANZEIGE

40 Jahre
ic
INTERCONTACT

IC-Natureisen 2013

16.02.-23.02. **Vom Niederrhein bis Texel**
RL: Michael Jöbges

20.04.-04.05. **Natur und Kultur Siziliens**
RL: Volker Violet

07.05.-20.05. **Floridas wilder Norden**
RL: Elmar Mai

18.05.-29.05. **Donaudelta und Karpaten**
RL: Klaus Lechner

INTERCONTACT GmbH ☎ 02642-2009-0
In der Wässerscheid 49 53424 Remagen

www.ic-natureisen.de



Mitmachen bei der Stunde der Wintervögel

Wenn es draußen kalt und frostig ist, freuen sich Vögel über ein gut gefülltes Futterhaus und Naturfreunde auf Vogelbeobachtungen vor der eigenen Haustür. Genau der richtige Zeitpunkt also für die „Stunde der Wintervögel“ vom 4. bis 6. Januar 2013.

Bei der dritten bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ am Wochenende vom 4. bis 6. Januar 2013 ruft der NABU wieder dazu auf, Vögel am Futterhaus, im Garten oder auf dem Balkon zu zählen und die Beobachtungen an den Verband zu melden.

Im Mittelpunkt der Aktion stehen die uns vertrauten und oft weit verbreiteten Vogelarten. Wo kommen sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt sich der Klimawandel auf die Wintervögel



Amsel [F. Derer]

aus? Die „Stunde der Wintervögel“ soll Antworten liefern, die beim Vogelschutz helfen und gleichzeitig möglichst vielen Menschen Freude an der Naturbeobachtung vermitteln.

Im Januar sind vor allem die so genannten Standvögel anzutreffen, die auch in der dunklen und kalten Jahreszeit bei uns ausharren. Zu ihnen zählen Blau- und Kohlmeise, Hausperling, Grünfink, Zaunkönig, Rotkehlchen und Amsel. Daneben lassen sich Wintergäste wie Erlenzeisig, Bergfink, Wacholder- und Rotdrossel beobachten, die aus dem noch kälteren Norden und Osten nach Mitteleuropa ziehen. IB

M So beteiligen Sie sich an der „Stunde der Wintervögel“: Suchen Sie sich einen Platz, von dem aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im



Haubenmeise [F. Derer]

Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Wie in den vergangenen Jahren werden unter allen Teilnehmern zahlreiche Preise ausgelost. Den Meldebogen gibt es in der Landesgeschäftsstelle (info@NABU-Hamburg.de, Tel. 69 70 89 0) oder in den NABU-Zentren. Meldeschluss ist der 14. Januar. Die Beobachtungen können auch direkt online unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet werden sowie telefonisch am 5. und 6. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115.

Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, legt neue Lebensräume an und kümmert sich um besonders gefährdete Arten wie den Weißstorch oder den Kranich.

Möglich machen dies auch die Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in ihrem Testament erwähnen.



Kiebitzküken - Foto: A. Lettow



Gerne beraten wir Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

Aktiv in der Elbtalaue

Im September krepelten in der Elbtalaue zahlreiche Naturschützer wieder die Ärmel hoch. Ehrenamtlich Aktive des NABU Hamburg und der Loki-Schmidt-Stiftung haben sich am „Aktiven-Wochenende“ Anfang September für den Erhalt wertvoller Lebensräume eingesetzt



Ehrenamtlich Aktive vom Naturschutzbund NABU und von der Loki-Schmidt Stiftung [Fotos: O. Schumacher]

Insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützten den Landschaftsökologen Oliver Schuhmacher bei der Pflege von NABU- und Stiftungs-Flächen am Hühbeck. Kleinfächig wurden an einem Gewässer mit seltenen Pionierarten Uferbereiche gemäht, eine Eisvogelwand freigestellt und in der Heide

aufkommende Kiefern entfernt, um die lichtbedürftigen Arten zu fördern.

Neben der Arbeit stand eine kurze Vorstellung des Handsensens in Zusammenarbeit mit der Kanustation Gartow auf dem Programm und auch das Naturerleben kam nicht



Für manch ältere Teilnehmer ist das Handsensen auch mit Kindheitserinnerungen verbunden.

zu kurz. So ging es am Samstagabend bei einer Kanutour „Unter Bibern“ auf den Gartower See. Beobachtungen von Biber, Waschbär und Eisvogel machten die Fahrt für alle zu einem besonderen Erlebnis. Sonntagmorgens konnten in den Pevestorfer Wiesen neben einem Beutelmeisennest und der Beobachtung eines durchziehenden Wespenbussards immerhin fünf Amphibienarten entdeckt werden, die durch die spätsommerlichen Temperaturen von über 20 Grad aktiv waren. Zum Abschluss wurden dann auch erneut alle Ehrenamtlichen aktiv und halfen beim Entkusseln der Heide und Restmoorflächen in den Meetschower Moorkuhlen mit.

Nach dem erfolgreichen Auftakt soll es in 2013 wieder ein Aktiven-Wochenende in der Elbtalaue geben. OLIVER SCHUHMACHER

Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch: Der Seeadler

Vor zehn Jahren waren Beobachtungen von Seeadlern in der Wedeler Marsch noch selten. Doch mittlerweile erholt sich der Bestand zusehends in ganz Deutschland, auch an der Unterelbe. So sind Seeadler jetzt rund um die Carl Zeiss Vogelstation und im nahegelegenen Fährmannsander Watt häufig anzutreffen. Bei den dort rastenden Enten und Gänsen sorgen sie regelmäßig für große Unruhe. Da fällt es Besuchern nicht schwer, die majestätischen Vögel in der Marsch ausfindig zu machen. Gut zu beobachten sind die Seeadler insbesondere bei Niedrigwasser, da sie gerne auf den Uferbefestigungen

an den Elbwatten, den sogenannten Bühnen oder Stacks, sitzen und Ausschau nach Beute wie Fischen und Wasservögeln halten. Bei Hochwasser fliegen sie auch mal ins Binnen-



Seeadler [K. Karkow]

land und halten sich sitzend am Boden auf. Mit einer Spannweite von rund 2,50 Metern und den brettartigen Flügeln ist der Seeadler unter den heimischen Greifvögeln unverkenn-

bar. Die Altvögel haben einen hellen Kopf, gelben Schnabel und zeigen einen weißen keilförmigen Schwanz. In der Wedeler Marsch sind häufig Seeadler im Jugendkleid anwesend, die stets dunkles Gefieder und einen dunklen Schwanz haben. Die Geschlechtsreife wird mit dem Anlegen des Alterskleides, also im 4. Lebensjahr, erreicht. Vögel im Jugendkleid streifen viel umher und zeigen im Gegensatz zu den Altvögeln keine Revierbindung. In den letzten Wintern sammelten sich nahe der Carl Zeiss Vogelstation zeit-

weise bis zu sechs Seeadler auf den vereisten Wattflächen und trieben sitzend auf den Eischollen auf der Elbe hin und her. Ein tolles Naturschauspiel! MARCO SOMMERFELD

Der Vogel des Jahres 2013: Die Bekassine

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Bekassine (*Gallinago gallinago*) zum „Vogel des Jahres 2013“ gekürt. In Deutschland leben heute nur noch 5.500 bis 6.700 Brutpaare – etwa die Hälfte des Bestandes von vor 20 Jahren.

Die Bekassine soll als Botschafterin für den Erhalt von Mooren und Feuchtwiesen werben. Der taubengroße Schnepfenvogel mit dem beige-braunen Federkleid und dem markanten Schnabel wird wegen seines lautstarken Balzflugs gern „Meckervogel“ genannt. „Die Bekassine hätte tatsächlich guten Grund, sich zu beschweren, denn wegen der Mooren und Feuchtwiesen schwindet ihr Lebensraum zusehends. Es wird allerhöchste Zeit, die letzten Moore in Deutschland streng zu schützen – auch im Interesse des Klimaschutzes. Gleiches gilt für Feuchtwiesen.

In Hamburg kommt die Bekassine nur noch selten vor. Anzutreffen ist sie vor allem im Naturschutzgebiet Moorgürtel, den Vier- und Marschlanden und in Neuland. Weitere Bestände sind im Duvenstedter Brook, auf Pagensand und im Nienwohlder Moor nachgewiesen. Als Rastvogel ist sie regelmäßig zu den Zugzeiten in der Wedeler Marsch an der Carl Zeiss Vogelstation hervorragend zu beobachten. Auch in der Hansestadt leidet die Bekassine unter der Zerstörung ihres Lebensraumes, insbesondere der Umbruch von Grünland in Ackerflächen macht ihr zu schaffen. Seit 1960 musste die Art einen Arealverlust von rund 50% verkraften. Derzeit werden in Hamburg noch rund 140 Reviere für die Bekassine gezählt. Seltene Wiesenvögel wie die Bekassine, aber auch Uferschnepfe,

Kiebitz und Großer Brachvogel profitieren in Hamburg und deutschlandweit von dem Ver-



Bekassine [NABU / W. Rolfes]

tragsnaturschutzprogramm und Renaturierungsmaßnahmen.

Ein zentrales Merkmal der Bekassine ist der spektakuläre Balzflug der Männchen mit ei-

nem lautstarken „Wummern“, das wie Meckern klingt. Dieser Laut ist ein Instrumentallaut, d.h. er wird nicht durch den Stimmapparat erzeugt. Vielmehr entsteht er während des Sturzflugs durch den Wind, wenn der Vogel die beiden äußeren Schwanzfedern abspreizt. Die Männchen steigen auf meist 50 Meter Höhe in scharfem Zickzack steil auf, um dann jäh zur Seite abzukippen. Dieser Kunstflug ist besonders gut von März bis Juni zu beobachten. Bekassinen stochern mit ihrem sieben Zentimeter langen Schnabel tief im weichen Boden, um Kleintiere zu orten und zu ertasten. Neben Würmern, Schnecken und Insekten stehen auch Sämereien und Beeren auf dem Speiseplan. Dadurch, dass der Oberschnabel biegsam ist, können die Vögel die Nahrung verschlucken, ohne dass sie den Schnabel aus dem Boden ziehen müssen.

Bekassinen sind Bodenbrüter und deren Küken Nestflüchter. Die Jungen verlassen direkt nach dem Schlupf das Nest und werden von den Eltern an gute Nahrungsplätze geführt. Bis zu sechs Wochen werden die Küken geführt. Wenn die Küken durch Feinde in eine lebensgefährliche Situation geraten, können die Eltern innerhalb von Sekunden ihre Küken mit ihrem Schnabel und den Beinen die Küken an ihren Bauch drücken und sogar davon fliegen. Bei den Säugetieren gibt es viele Techniken, um die Jungen in Sicherheit zu bringen. Bei Vögeln ist dies jedoch nur bei etwa 25 Arten bekannt.

MARCO SOMMERFELD

ANZEIGE



Naturbilder 2013
und
Kraniche 2013

Die neuen Fotokalender von
Dieter Damschen
Direkt beim Autor
☎ 05849-9716881
www.dieterdamschen.de



Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmitke
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de

Vögel in Hamburg und Umgebung – Sommer und Herbstanfang 2012

Vergleichsweise zahlenstark vertreten in der Saison 2012 war die Wachtel, von der u.a. jeweils sechs Rufer in Neuland, rund um das NSG Schlappenmoor/SE und in der Unteren Seeveniederung/WL dokumentiert wurden. Erstmals erfolgreich hat der Seeadler im Heuckenlock gebrütet. Nach Jahren mit schwachem Auftreten zeigte sich 2012 auch für den Wachtelkönig als vergleichsweise gutes Brutjahr. Überaus erfreulich ist auch der Nachweis einer erfolgreichen Brut mit zwei Jungvögeln für die Uferschnepfe im Landschaftskorridor Allermöhe. Seltene Hinweise auf mögliche Brutvorkommen gelangen für Turteltaube (NSG Schlappenmoor) und Wendehals (Klein-Hansdorf/OD). Aus dem Sachsenwald stammen ein Reviernachweis des Raufußkauzes sowie zwei Brutnachweise des Sperlingskauzes! Zu den seltenen Singvögeln im Hamburger Raum gehören außerdem

Sperbergrasmücke (23. 6. 1 Sänger bei Stapelfeld/OD, „neuer Ort“), Zwergschnäpper (1 Sänger Wohldorfer Wald), Steinschmätzer (mit überraschenden Brutzeitfeststellungen in der Wedeler Marsch/PI und im Duvenstedter Brook), Karmingimpel (typische Nachweise von den Elbinseln der Unterelbe – Pagensand/PI und Schwarztzonnensand/STD – sowie aus dem Außendeichsgelände vor Hetlingen/PI) und Ortolan (13./14. 6. 1 Vogel Kleintnahme Krümse/WL). Sommerbeobachtungen des Fischadlers nehmen im Zuge der langsamen Ausdehnung des ostdeutschen Verbreitungsgebietes nach Niedersachsen zu: Meldungen liegen 2012 für die Winsener Marsch/WL, Pagensand/PI, Alte Süderelbe, den Duvenstedter Brook und die Pinnaumündung/PI vor. Unter den Meldungen bereits wieder auf dem Wegzug befindlicher Limikolen verdienen die Nachweise von elf Pfuhl-

schnepfen (20. 7. Wedeler Marsch/PI), zwei Odinshühnchen (4. 6. Wedeler Marsch/PI, bei Niedrigwasser im Watt Nahrung suchend!) und einem Knutt (21. 7. Wedeler Marsch/PI) besondere Erwähnung. Eine Besonderheit stellte auch eine Raubseeschwalbe dar, die am 20. 7. rufend über dem Niendorfer Gehege kreiste! Die Sommermonate halten ebenfalls



Die erste Sichtung seit siebzehn Jahren in Deutschland: In der Wedeler Marsch beobachtete Simon Hinrichs am 30. 9. eine Zwergtrappe [T. Demuth]

immer Überraschungen und Beobachtungen seltener Vogelarten bereit. So wurde am 12. 6. in Moorburg direkt an der A7 ein Rallenreiherr beobachtet. Am 15. 7. zog ein Adlerbussard über Rellingen/PI in südöstliche Richtung. Ein Teichwasserläufer hielt sich am 22. 7. im Holzhafen auf. Weißbart-Seeschwalben fanden sich an den Abgrabungsgewässern in der Winsener Marsch/WL und Wedeler Marsch/PI sowie auf dem Hahnöfersand/STD ein. Im Vergleich zu jener Art fiel das sommerliche Auftreten der Weißflügel-Seeschwalbe mit lediglich einer Feststellung am 20. 6. an der Kleintnahmestelle Krümse/WL 2012 sehr spärlich aus. Der Limikolen-Durchzug war im August sehr ausgeprägt: Auffällig viele Zug- und Rastbeobachtungen gelangen von Kiebitzregenpfeifer, Regenbrachvogel, Pfuhschnepfe, Steinwälder und Knutt, während jeweils nur eine Meldung von Zwerg- (26. 8.) und Tem-

minckstrandläufer (29. 8., beide Wedeler Marsch/PI) unterdurchschnittlich sind. Eine unbestimmte Raubmöwe am 12. 8. und eine Schmarotzerraubmöwe am 22. 8. auf der Elbe vor Wedel/PI sind nicht untypisch für den August. Zu den seltenen Durchzüglern im August gehört die Raubseeschwalbe, von der jeweils 2 Ex. am 16. 8. und 19. 8. in der Wedeler Marsch/PI beobachtet wurden. In der zweiten Augusthälfte setzte auch der Greifvogelzug ein, mit Meldungen von 1–2 Fischadlern und Wespenbussarden (max. 23 Ex. am 29. 8. über Wedel/PI und 48 Ex. am 31. 8. über der Reit/HH).

Schon eine Seltenheit unter den Durchzüglern ist der Ortolan geworden, die einzige Beobachtung gelang am 31. 8. in Rissen/HH an einem typischen Datum für diese Art. Im September waren bei den Zugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI waren Eichelhäher (max. 220 Ex./23. 9.), Blaumeisen (max. 362 Ex./20. 9.), Tannenmeisen (max. 253 Ex./23. 9.) und Rauchschnäbchen (max. 4.184 Ex./14. 9.) besonders auffällig. In der letzten Septemberwoche begann der Zug arktischer Gänse im Hamburger Raum: Am 23. 9. zogen 20 Weißwangengänse über Neu Wulms-

torf/WL nach Westen und der erste größere Trupp Blässgänse (mit 28 Ex.) rastete am 25. 9. in der Wedeler Marsch/PI. Die Rastzahlen vieler Entenvögel stiegen im September an, so konnten maximal 142 Nilgänse (16. 9.), 903 Brandgänse (18. 9.), 8.535 Krickenten (18. 9.), 400 Löffelenten (26. 9.) und 320 Pfeifenten (20. 9.) gezählt werden. Seltene Durchzügler waren eine Kolbenente am 12. 9. im Holzhafen/HH, 5 Bergenten am 15. 9. auf der Hasel-dorfer Binnenelbe/PI sowie je ein Sanderling (2. 9.) und Steinwälder (8. 9.) in der Wedeler Marsch/PI. Weitere Ausnahmegäste waren ein Kuhreiherr am 1. 9. in der Winsener Marsch/WL und ein Gelbbrauen-Laubsänger, der am 26. 9. in der Reit/HH gefangen und beringt wurde. Nach einem frühen Einflug dieser sibirischen Art in Skandinavien mit über 100 Vögeln im August/ September in Finnland, gab es bereits mehrere Beobachtungen in Deutschland. Der Vogel in der Reit stellt den 8. Nachweis im Berichtsgebiet dar, die alle zwischen dem 20. 9. – 11. 10. fielen. Zu guter Letzt sorgte die Entdeckung einer Zwergtrappe Ende September in der Wedeler Marsch/PI für großes Aufsehen unter Vogelbeobachtern aus ganz Deutschland.

GUIDO TEENCK/ALEXANDER MITSCHKE

M Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 40 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de, Homepage: www.ornithologie-hamburg.de.

ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

Storchenschutz in Hamburg erhält Würdigung

Der „Storchen- und Wiesenvogelschutz in Hamburg“ von Jürgen Pelch und dem NABU Hamburg wurde im Oktober als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.



Staatsrat Lange (re.) und A. Porschke freuen sich über die Auszeichnung von J. Pelch [I. Bodmann]

Über diese Bild hat sich wohl schon jeder einmal gefreut: Ein Storch, der im Sommer auf einer grünen Wiesen stakst und nach Fröschen sucht. Jürgen Pelch setzt sich dafür ein, dass dieses Bild in Hamburg nicht bald der Vergangenheit angehört. Seit 35 Jahren ist er der Storchenbetreuer beim NABU Hamburg und kämpft für den Erhalt des Lebensraumes von Störchen und anderen Wiesenvögel. Nun wurde der „Storchen- und Wiesenvogelschutz in Hamburg“ als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Am 12. Oktober 2012 erhielt Jürgen Pelch im Bergedorfer Rathaus die Urkunde aus den Händen von Umweltstaatsrat Holger Lange.

Die Auszeichnung zum UN-Dekade-Projekt fand im Rahmen der Aktivitäten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt statt, die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen wurde. Ziel der internationalen Dekade ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Durch das Auszeichnen von Projekten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt von 2011 bis 2020 soll das öffentliche Bewusstsein für biologische Vielfalt, ihren Wert und die gesellschaftliche Verantwortung für ihren Schutz und die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile gefördert werden. Der Begriff „biologische Vielfalt“ umfasst das gesamte Spektrum des Lebens auf der Erde. Damit sind die Vielzahl aller Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen und Pilze sowie

die genetische Vielfalt innerhalb dieser Arten gemeint. Aber auch ihre verschiedenen Lebensräume und die komplexen ökologischen Wechselwirkungen sind Teil der biologischen Vielfalt. Seit Jahrzehnten ist ein Rückgang dieser Vielfalt zu beobachten. Damit schwindet auch für uns Menschen die wertvolle Lebensgrundlage. Das Anliegen der UN-Dekade Biologische Vielfalt ist es daher, mehr Menschen für die Natur zu begeistern, für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu motivieren und sie zum Mitmachen zu bewegen.

Das Engagement von Jürgen Pelch ist da ein treffendes Beispiel. Zusammen mit anderen Helfern kümmert er sich um die in Hamburg, vornehmlich in den Vier- und Marschlanden, brütenden Weißstörche. Der Bau und das Aufstellen von Storchenestern, Beringen der Jungvögel, das Zählen der Brutpaare und deren Nachwuchs und in besonderen Fällen die Pflege verletzter oder unterernährter Jungstörche gehören seit vielen Jahren zu seinen ehrenamtli-

chen Aktivitäten. Doch auch für andere Wiesenvögel setzt sich Jürgen Pelch ein, etwa für die Trauerseeschwalbe. Für deren Brut legt er an geeigneten Stellen im Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen Brutflöße auf kleinen Wasserflächen aus.

Die Lebensräume für Störche und die heimischen Wiesenvögel zu erhalten ist Jürgen Pelch und dem NABU ein wichtiges Anliegen. Der steigende Flächenverbrauch in der Hansestadt lässt den Tieren immer weniger Raum für Brut und Nahrungssuche. Bei den Störchen bringt die Nachbarschaft zum Menschen weitere Risiken mit sich: Autobahnen, Windräder und Hochspannungsleitungen schränken ihre Bewegungsfreiheit ein. Allein im August dieses Jahres sind in Hamburg zwei Jungstörche an Stromleitungen verendet. Keine Einzelschicksale, wie Jürgen Pelch zu berichten weiß: „Zwei Drittel aller Jungstörche sterben im ersten Lebensjahr den Stromtod an Freileitungen.“ Der Hamburger „Storchenvater“ ruft deshalb die Energieversorger auf, die gesetzlich geforderten Maßnahmen zum Schutz der Vögel umzusetzen.

Hamburgs Störche werden wohl weiterhin einen engagierten Fürsprecher benötigen – auch noch nach dem Ende der UN-Dekade Biologische Vielfalt. IB

➤ Weitere Informationen zu der UN-Dekade Biologische Vielfalt und den ausgezeichneten Projekten gibt es im Internet unter www.un-dekade-biologische-vielfalt.de



ANZEIGE

Bedrohter Lebensraum

Helfen Sie mit artgerechten und sicheren Nisthilfen unserem Gartenrotschwanz und anderen bedrohten Vogelarten.

Infos zum Vogel- und Naturschutz finden Sie im neuen Katalog:

Schwegler GmbH
Heinkelstraße 35
D-73614 Schorndorf
Tel 07181-9 77 45 0
Fax 07181-9 77 45 49
info@schwegler-natur.de
www.schwegler-natur.de

Martina HAHN / Frank HERRMANN
Fair einkaufen – aber wie?

Brandes & Apsel, Frankfurt am Main 2012, 340
 Seiten, € 24,90, ISBN-10: 386099610X, ISBN-
 13: 978-3860996102



„Ob wir es wollen oder nicht – in der globalisierten Welt entscheidet unser Konsumverhalten (mit) über das Weltklima und über die weltweiten Arbeits- und Lebensbedingungen“ argumentiert der Ex-NABU- und jetzige Verbraucherkonzern-

Chef Gerd Billen schon im Vorwort von „Fair einkaufen – aber wie?“ Grund genug für Martina Hahn und Frank Herrmann ihre Kombination aus Sachbuch und Nachschlagewerk nun schon in der 4. Auflage noch einmal zu verbessern. Das Buch soll helfen, uns das „zweite Preisschild“, wie der ehemalige Bundespräsident Köhler es nannte, auf den Waren und Dienstleistungen vorzustellen, mit dem unsoziale, menschenverachtende und umweltzerstörende Merkmale vieler unserer Verbrauchsgüter eigentlich ausgezeichnet werden müssten. Von A wie Ananas über Bälle, Bananen und Blumen bis zu Z wie Zertifikaten werden Hintergrundinformationen zur globalen Ausbeutung von Mensch und Natur gegeben und konkrete Alternativen dazu aufgezeigt. Dabei werden auch zweifelhafte Angebote dargestellt, ohne sie jedoch als Argument gegen den Fairen Handel an sich zu missbrauchen. So wird das Buch eine wichtige Hilfe dabei werden, den bisher mageren Pro-Kopf-Konsum von 5 € pro Jahr in Deutschland in

Richtung der in der Schweiz z.B. schon heute erreichten 33 € pro Kopf und Jahr zu steigern. Das mit vielen Zahlen und kleinen Geschichten gespickte Buch ist eine gelungene Fundgrube bei der Suche nach den Schattenseiten des globalen Handels und den Möglichkeiten, ihnen im täglichen Handeln etwas entgegen zu setzen. Ich finde, ein guter Beitrag, die Welt zu fair-ändern. APO

Volker LOOKS
**Die Alster – Der Fluss
 und die Stadt**

Wachholtz Verlag, Neumünster, 248 Seiten
 zahlr. farb. Abb.
 ISBN 978 3 529 05153 1 · € 29,90

In seinem Buch „Die Alster“ ist Volker Looks Darstellung der Geschichte der Alster eng verbunden mit dem Blick auf die Stadtgeschichte Hamburgs bzw. der an die Alster angrenzenden Stadtteile. Zu Beginn schildert er die Entstehung der Alster und die Stadtgründung Hamburgs und geht auf den Nutzen des Alsterwassers z.B. in Ver- und Entsorgung, für Mühlen oder als Transportweg ein. Der Fokus des Autors liegt im Hauptteil des Buches auf der Entwicklung der Stadt und den markanten Bauten und Parks entlang der Alster. Abschließend wirft er einen Blick auf Großereignisse an der Alster, die Erholungsnutzung und auf Kunst und Kultur im Zusammenhang mit dem Fluss.

Zu den genannten Themen wird der Leser recht umfassend und mit zum Teil auch aktuellen Beispielen informiert. Wer sich nähere Informationen zur Ökologie der Alster, zur naturnahen Entwicklung der Alster, zu ihren Nebengewässern oder den zahlreichen Natur-



schutzgebieten erhofft, muss sich jedoch andere Quellen suchen. Die Verschmutzung der Alster zu einer Zeit als es noch keine Kanalisation gab sowie detaillierte Hintergründe zu den Alsterschwänen als ein Wahrzeichen von Hamburg sind Teil der Stadtgeschichte, auf die sich

das Buch konzentriert. Umwelt- oder Naturschutz finden nur am Rande Erwähnung. Von der Aufmachung her ist das Buch übersichtlich und insgesamt ansprechend. Die Grafiken, Bilder und Karten hätten jedoch konsequenter mit Jahreszahlen teilweise auch kurzen Erläuterungen versehen werden können, damit sich ihre Botschaft dem Leser besser erschließt.

EIKE SCHILLING

KORREKTUR

Bei der Buchbesprechung in der vergangenen Ausgabe von „Naturschutz in Hamburg“ hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Die Verlagsangaben zu dem vorgestellten Eichhörnchenbuch waren falsch.



Hier noch einmal die aktuellen Daten:

Das Eichhörnchenbuch

Unsere wilden Nachbarn
 oder „Wo bleibt meine Nuss ...?“
 von Birte ALBER und Carsten CORDING

Erschienen bei tredition
 ISBN 978-3-8424-9572-2 · Euro 14,80

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software
 Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | MITSUBISHI

Wir sind seit über 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner für
 Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro
 und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

Diringer Jakobowski Druck-Kopier-Systeme
 Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Str. 1 • 20535 Hamburg
 Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40
 info@diringer-jakubowski.de • www.diringer-jakubowski.de

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
 Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
 Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC
 www.fsc.org
 FSC® C014650

Das Zeichen für
 verantwortungsvolle
 Waldwirtschaft

PEFC
 www.pefc.org

Print **geprüft**
 Klimaneutrales Drucken

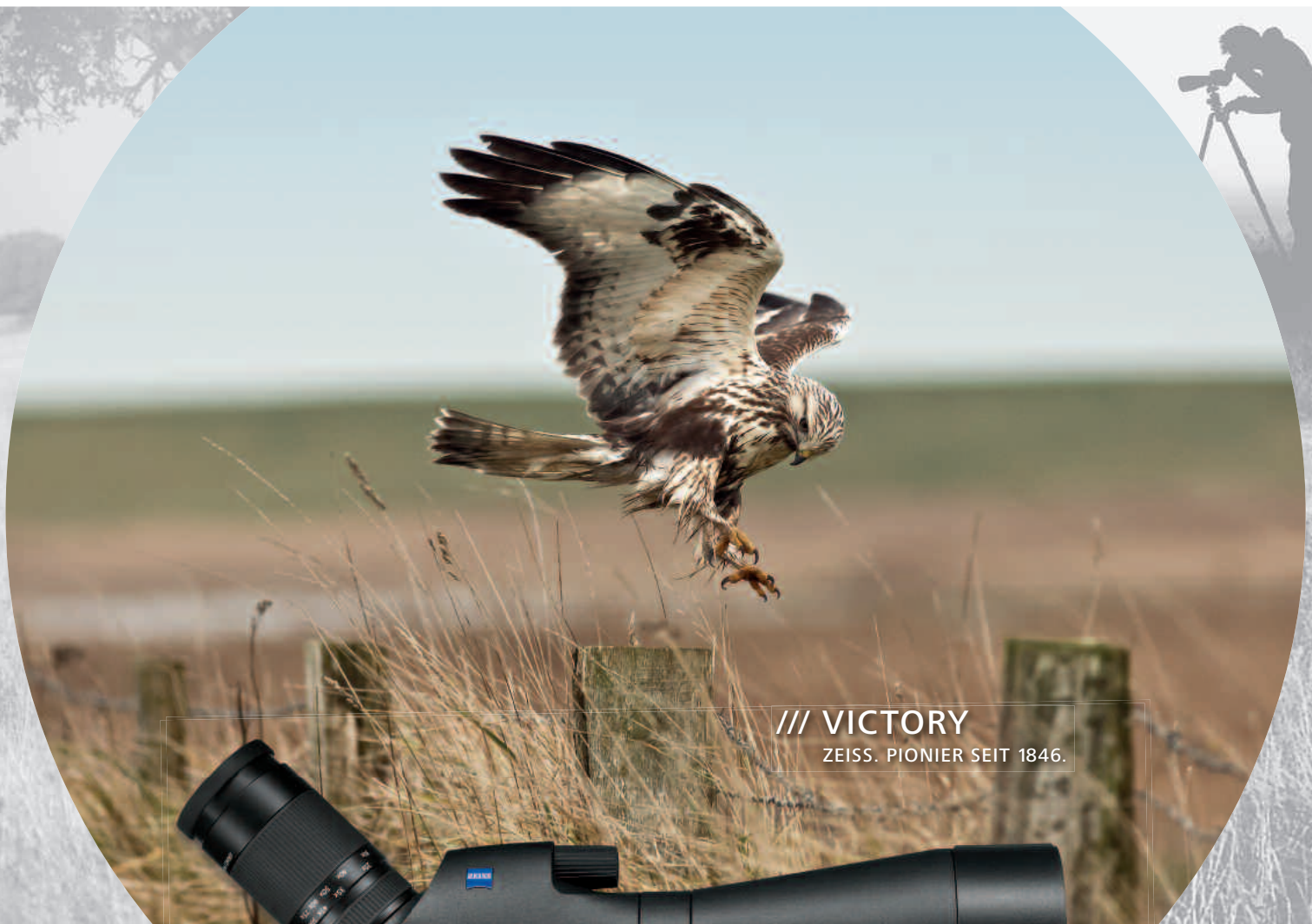
MAXSIEMEN KG
 PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg
 Tel.: 040/675 621 0 • Fax: 040/675 621 15
 info@siemendruck.de • www.siemendruck.de

Keine Entfernung ist zu groß.
Und kein Detail zu klein.
Für diesen Moment arbeiten wir.



Besuchen Sie
unsere neue Website:
zeiss.de/sportsoptics



/// VICTORY
ZEISS. PIONIER SEIT 1846.



Victory DiaScope. Naturbeobachtung in Perfektion.

Lassen Sie sich von höchster Präzision faszinieren: Das Victory DiaScope besticht mit einem hervorragenden Sehfeld und führt Sie durch das Vario-Okular mit bis zu 75-facher Vergrößerung näher denn je an jedes Detail heran. Für schnelles und präzises Fokussieren sorgt der Dual Speed Focus, und mit dem FL-Konzept genießen Sie den ganzen Reichtum an Farben, gestochen scharfe Bilder ohne Farbsäume sowie unübertroffen helle Bilder.
www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Träume leben.

Globetrotter.de
 Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag) als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag) Zusätzlich spende ich jährlich €.

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon

E-Mail Adresse

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber/in abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:
 Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben?
 Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften
 bitte hier die Angehörigen eintragen
 (Name, Vorname, Geburtsdatum):